

# Rededuell zwischen Llond George und Briand

Die englische Regierung für die Zuteilung des Industriegebietes an Deutschland Eine neue Beratung der Gachverftandigen - Auf dem Wege zum Kompromiß

### Die Gigung vom Dienstag

Savas berichtet: In der heutigen zweiten Sigung des Oberften Rates ergriff an erfter Stelle General Le Rond bos Wort, um für die Notwendigfeit der Entsendung von Truppenverstärtungen por Anfündigung der Enticheidung bes Oberften Rates einguireten. Es gabe eine deutsche und eine polnische Gefahr. Die Berölferung fei nicht entwaffnet, die Freiforps feien nicht aufgeloft. Bolen und Deutsche könnten jeden Augenblid über 100 000 Rampfer verfügen. Le Rond nannte Oberichlefien einen Bultan, beffen Musbruch immer gu befürchten fet.

Der englische Obertommisar Sir Sarold Stuart erkannte an, daß die Bevöllerung noch immer Wassen bestüge, erklärte jedoch, das die Truppen bes Generals Hoeser fich nur erhoben hatten, um die polnischen Ausständischen zu betämpsen. Go sei nicht zu befürchten, bag bie Deutschen bie Baffen mieber ergreifen murben, wenn fein polnifcher Angriff erfolge. Et folog, indem er fagte, die Entsendung von Truppenverstärfungen fei nicht nötig, wohl aber ein rafder Entichlug und bie Aufrechterhaltung ber Ginheit der interalliferten Aftion.

Der italionische General de Marinio ersannte an, daß die Truppen, über welche die Obertommission verfüge, ungenügend seien. Er sprach fich für einen raschen Entschlich aus und für eine sofartige Zuteilung der Gebiete an Polen und an Deutschland, damit die alliierten Truppen fafort nachher gurudgezogen werden

Hierauf ergriff Blond George bas Wort ju langeren Ausführungen über die englischen Thefen. Die Rede wird von Savas in folgender Faffung verbreitet:

Llond George zeigte ben Ernft bes oberichlefischen Broblems, eins ber vermideltsten, bas je ben Oberften Rat beschäftigt habe. Die Berantwortung ber Alliierten wird ungeheuer, wenn nach ber erfolgten Ensicheidung ein Konflift entstehen werde. Llond George bemerkte, daß die Regelung des oberschlesischen Problems gang besonders ben brei Machten gufalle, die die Aufgabe fibernommen hatten, die Bollsabstimmung in Gemäßheit bes Friebensvertrages von Berfailles durchführen zu lassen, also Frankreich, Italien und Geofdritannien. Die beiben legten Machte hatten in bet Frage bie gleiche Ansicht. Der französische Standpunkt sei verschieden. Man musse versuchen, die in Frage kommenden Thefen auszugleichen, benn ber Weltfriede hange von ber Ent-icheidung, die getroffen werbe, ab. Die Regelung ber Frage konne nicht auf Roften ber Mehrheit ber ichlefischen Bevolkerung

Bur naheren Kennzeichnung biefer Mehrheit entwidelte Llond George Die Geschichte Oberichlefiens, bas jum Teil beutich und jum Teil österreichisch gewesen sei, Deshalb habe man im Versanse ber Friedenskonserenz nicht zugestanden, daß seine Bevöllerung ein homogenes Ganze darstelle. Diese Ansicht sei durch das Ereltsabstimmung bestätigt worden. Man durfe nicht aus Oberichleften ein neues Elfah-Lothringen machen. Die gefamte Benölferung non 5 200 000 enthalte nur 1 200 000 Bolen. Das britifde Reich wurde niemals eine Lolung annehmen, bie barauf feine Rudficht nehme.

Lloyd George foling alebann por, Die Frage nochmals burch Sachverftanbige prüfen gu laffen. Der Borichlag murbe ange-nommen, die Brufung wird auf folgende Grundlinien erfolgen:

1. Mile Stimmen mußten für Die Bufpredjung bes Gebietes an bie eine ober anbere Dadit gegantt merben. Die 3ns iprechung fonne nicht gemeinbemeile erfolgen, fonbern entsprechend ber Mehrheit, Die fich herausgebilbet habe.

2. Gingig und allein bas Induftriegebiet würde als unteilbares Sange betrachtet, bas bas berg Dberichleftens fei. Die Induftriegone, die viel anogebehnter fein jolle, als es ber frangofische Borichlag porbringe, fei eine fünftliche Schöpfung. Das Induftriegebiet muffe Deutidland jugeiprocen merben, bas bort Die Mehrheit erlangt habe.

3. Die inbuftriellen Gemeinden feien voneinander untrennbar, benn fie bilbeten eine eigene mirticaft.

Lloud George fagte jum Schluß, er verstehe volltommen ben Bunich Frankreiche, Garantien in bezug auf feine Sicherheit zu haben. Der Oberfte Rat merbe ficher barauf Rudficht nehmen. Wenn Frankreich aufs neue ungerecht angegriffen werbe, so werbe das gesamte britische Reich wie in der Vergangenheit an seiner Seite stehen. Aber Frankreich sei augenblidlich nicht in Gesahr, es müsse von seinem Sieg mit Möhignung und Billigkeit Gesbrond machen

Beute nachmittag werben Briand und Bonomi ben frangofilchen und ben italienischen Ctanbpuntt entwideln. Der Berichtexpotter von Savas fligt biefem Bericht Singu, ber Einbrud, ben

man aus der Bormittagsstigung habe, sei, daß man sich einem Rompromit nähere. Die Tatsache, daß man Sachverständige gebeien habe, die Frage aufs nene in Betracht zu ziehen, icheine ein guntiges Anzeichen zu sein. Es sei auch möglich, daß die privaten Unterhaltungen, die Briand und Loucheur heute beim Britistisch mit Lloph George und Loucheur heute beim Frühftud mit Llond George und Lord Curgon hatten, geeignet gewesen maten, die Berhandlungen gu forbern, die gang besonders pon einem Uebereintommen ber frangofifchen und ber englifchen Berireter abhangen.

Das Bureau "Eft Europe" berichtet fiber ben michtigften Teil der Rebe Lloud Georges folgendermagen: "Dberichlefien," fagte Llond George, "gehort feit vielen Jahrhunderten gu Deutschland, allo langer als Die Rormandie Frantreich angehort. Es ift richtig. bah Schlesten zuerst zu Desterreich gehörte, bis es ihm von Fried-rich bem Groben entriffen wurde. Aber auch in biesem Falle war es jahrhundertelang bentich, alfo langer als Elfah-Lothringen frangofifche Broving mar, che es Frantreich 1871 entriffen murbe. Bon einer Gesamtbevöllerung von 5 200 000 Ginwohnern find nur 1 200 000 polnifder Rationalität. Das Abstimmungsgebiet ftellt nur einen Teil Oberichlefiens bar. Tropbem ergab bie Abftimmung vom 20. Mary jugunften Deutschlands eine gewaltige Diebeheit". Unter biefen Umftanben ichlug ber englische Premierminifier nor, daß man den Sachverständigen neue Weisungen auf saigender Grundlage gebe: 1. Jebe ber abgegebenen Stimmen foll nach ihrem Eigenwert beurteilt werben. Es tann nicht zugegeben werben, daß bie Stimme eines Landmanns ber eines Sandmerfers überlegen sein solle, und ebensowenig, daß das Industriegebiet als eine fünstliche Schöpfung anzusehen sei. 2. Die industrielle Einheit, die fich mit 2 gu 1 Stimmen für Deutschland aussprach, foll Deutschland jugewiesen werben. 3. Die bem Industriegebiet be-nachbarten Teile sollen Gegenstand einer ernsten Brufung fein, um festzustellen, in welcher Weise fie man an bas Industriegebiet anschliegen tonne.

### Die Antwort Briands

Um 4,30 Uhr wurde bie Sigung wieder aufgenommen. Sie wurde eröffnet mit einer Untwortrede Briands auf Die Ausführungen Llond Georges, über bie bisber folgender Bericht por liegt. Briand erffarte junadit, bag bie frangofifche Bolitit feinerlei brutalen Charafter habe, aber England muffe fich barüber Rechen ichaft ablegen, daß es Gieger und Befiegte gabe. Der Berfailler Bertrag habe die Berantwortlichkeiten fofigelegt. Wie ebelmutig auch die Saltung Frankreichs fein moge, so tonne es doch nicht gugeben, daß die Bestegten ein bevorzugtes Schichal hatten. Die Mulierten hatten Entscheldung getroffen, Bolen wieder aufleben au laffen. Infolgebeffen muffe man Rolen bie Doglichfeit geben, gu leben. Die Grenge Bolens murbe bom polferrechtlichen Stands puntt aus forgfältig ftubiert. Die Friedenstonfereng batte querft einstimmig ben Willen, Oberichteften ben Bolen gugumeifen. Daraus folge, das fich Polen große Hoffnungen bezüglich Ober-ichleftens gemacht habe, die man nicht zu fehr enttäuschen dürfe. Briand bemüht fich ju beweisen, bag Oberichleften teineswegs beutich fei. Er erffart, bag er seine Argumente aus deutschen Budern ichopje und protestiert gegen die Behauptung Lloyd Georges, indem er ertlart, das Frankreich niemals die Absicht hatte, die Stimmen der Arbeiter als weniger wertvoll anzuschen als die der Landleute, Sodann fpricht Briand eingehend über bas Industriegebiet und schlieht seine Rebe mit der Bersicherung, er holle, man werbe zu einem Einvernehmen gelangen. Falls bies nicht möglich fei, murben unberechenbare Folgen enifteben. In jedem Falle aber werde fich die frangofiliche Regierung fehr verfohnlich zeigen. Rach einer Unterbrechung ber Sitzung erörterte man fodann die orientalische Frage.

Llond George hat noch kurz vor seiner Abreise aus London einem Mitarbeiter des Genser "Intransigeant" gegenüber ausgesührt, daß Oberschlessen vom historischen Standpunkt aus überhaupt nicht polnisch sein wenn auch mit der Zeit eine große Anzahl von Polen als Bergarbeiter dorthin eingewandert sein mögen. Die Abstimmung hätte sich so zersplittert, daß es praktisch genommen, unmöglich sei, aus Grund der Abstimmungsetzehnise eine Teilung norzu-Grund ber Abstimmungsergebniffe eine Teilung porgunehmen. Die oberichlefische Frage fei im hoben Grabe ge-eignet, ben Weltfrieben ju ftoren. Deswegen burften fich bie Alliierten weber burch Sympathien noch burch Antipathien beeinfluffen laffen, fonbern bei ihren Enticheibungen mußten Recht und Gerechtigfeit die leitenden Fattoren sein. Wenn die Entente von Deutschland verlange, daß es seinen Verpflichtungen nachkomme, so musse sie selbst ben Berfailler Bertrag erfullen, gang gleich, ob die Lage für fie angenehm ober nicht angenehm fei.

Die gleichen Anschanungen hat Lloyd George auch in seiner gestrigen Rebe im Oberfien Rat entwidelt. Er icheint, nach ben bisher vorliegenben Berichten gu urbeilen, von ber

Auffassung ausgegangen zu sein, baß ganz Schlefien bie Grundlage für bie zu treffende Entscheidung bilben muffe, und baß es unfinnig sei, ein Stud von dieser Proving ober gar ein Stud nur von Oberschleften für fich ju behandeln. Mit denselben Worten wie jungft ber beutsche Reichstangler Mit denselben Worten wie jüngst der deutsche Reichstanzler sagte der englische Premier, daß man aus Oberschlesten nicht ein neues Elsaß-Lothringen machen, also nicht einen dauernden Jankapfel zwischen Deutschland und Polen schaffen, den Keim zu neuer Zwietracht zwischen Frankreich und Deutschland legen dürfe. Seine Aussührungen scheinen auf den Obersten Rat Eindruck gemacht zu haben, denn nur allein aus Hössichkeit der britischen Regierung gegenüber dürste man sich dem Worschlag, eine neue Prüsung durch Sachverständige und auf ganz bestimmten Grundlinien vornehmen zu lassen, nicht angeschlossen haben. Diese Grundlinien weichen aber erheblich von dem dies berigen jranzössischen Standpunkt ab.

Diese Grundlinien weichen aber erheblich von dem dissberigen jranzösischen Standpunkt ab.

Junächst ist der französische Vorschlag, die Teilung auf Grund der Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Gemeinden vorzunehmen, sallen gelassen worden. Mie es scheint, soll die Wirtschaftseinheit größerer Gediete allein des stimmend für die Entscheidung sein. Und da ist es desonders wichtig, daß nach diesen Grundlinien das Industrieg gediet Deutschland zugesprochen werden foll, das dort die Mehrheit erlangt hat. Es kann lich aber nicht allein, wenn man die englische Ausstallung richtig interpretiert, um das engere Industriegebiet handeln, das sich um die vorwiegend deutschen Städte, wie Beuthen, Kattowit, Gleiwitz und Hindenburg, gruppiert. Gondern wenn man von der wirtschaftlichen Einheit des ganzen Gebietes ausgeht, so müßten auch noch wesentliche Teile aus jenen Kreisen hinzugerechnet werden, die eine polnische

bietes ausgeht, so müßten auch noch wesentliche Teile aus jenen Kreisen hinzugerechnet werden, die eine polnische Wehrheit ergeben haben. Führt man diese Auffassung sosserichtig durch, so könnten die Polen überhaupt seinen Anspruch auf wesentliche Stüde Oberschlestens erheben, denn auch die Kreise Pleß und Rybnis, die im gewissen Sinne noch bergbauliches und industrielles Reuland sind, hängen doch schon zum großen Teile wirtschaftlich sast unlöslich mit dem eigentlichen Industriegebiet zusammen.

Das schien auch Lloyd George zu meinen, als er verlangte, daß die Frage ernstlich geprüst werden soll, in welcher Weise über die Gegen den mit polnischen Mehre Weise die aus der Einheit des Gebietes nicht gelöst werden können, entschieden werden solle. Das ist aber gerade der schmenzelichste Punkt in der französischen Auffassung. Wenn die

solgte, icheint durchaus nicht von jenem statten und under söhnlichen Geist beherrscht gewesen zu sein, den die französischen Nationalisten ihrem Ministerprösidenten monatelang empsohlen haben. Ebenso entschieden, wie der englische Premierminister sich für sair play gegenüber Deutschland aussprach, hat Lood George auch betont, daß Frankreich darauf rechnen könne, England wieder auf seiner Seite zu finden, wenn es von neuem ungerecht angegriffen werben sinden, wenn es von neuem ungerecht angegrissen werden sollte. Es ist nur möglich, daß das Kompromiß, auf das man zusteuert, als Entschädigung für die Aufgabe der discherigen Auffassungen über die oberschlesische Frage gewisse Jugeständnisse an die innerpolitischen Bedürfnisse des stungsständnisse Ausgeständnisse an die innerpolitischen Bedürfnisse des französischen Ministerprösidenten enthält. In welcher Richtung sie sich hewegen werden, darüber weiß man heute noch nichts. Isedensalls kann man aber hossen, daß die Entscheidung über Oberschlessen ein günstigeres Gesicht zeigen wird, als man bischer onzunehmen allen Grund batte. bisher angunehmen allen Grund batte.

Oberschlessen ein günstigeres Gesicht zeigen wird, als man bisher anzunehmen assen Grund batte.

Und man barf weiter hossen, daß diese Entscheidung, auch wenn sie für Deutschland günstig sein sollte, in Polen nicht so ausgenommen werden wird, daß eine dauernde Verstimsmung gegenüber Deutschland zurückbleiden könnte. Oft genug schon haben wir darauf hingewiesen, wie en g verstund hat noch vor futzem erklärt, daß sie alles tun würde, um die Wirtschaftsbeziehungen zu Polen wieder in Gang zu bringen, wenn erst die oberschlessiche Frage bereinigt sei, und daß Polen seinen wirtschaftlichen Ischteil erleiben solle, auch wenn die Entscheidung über Oberschlessen nicht so ausssallen sollte, wie der polnische Rationalismus es gern geswünscht hätte. So sehr wir geneigt sind, derartiger offisziellen Aeußerungen mit Ristrauen zu begegnen. muß doch in diesem Falle gesagt werden, daß selbst die Intzehänstigke Regierung Deutschlands nichts anderes tun sann, als an einer möglichst schnellen Herstellung guter wirtschaftlicher und politischer Beziehungen nicht nur zu Polen, sondern zum übrigen Osteuropa zu arbeiten.

Aus der Konserenz wurde immer wieder betont, daß man seiter schnerenz wurde immer mieder betont,

und daß tein neues Zwischenstadium geschaffen werden dürfe. Es ist anzunehmen, daß der Oberste Rat der Alli-ierten seine Beratungen abschließen wird, sobald der neue Sachverständigenausschuß sein Gutachten erstattet hat.

### Eine tritische Boche

Bon Rud. Breitscheid

Genosse Breitscheld meilt zur Zeit, wie unsete Leser missen, in Harts. Er ist selbswerbändlich nicht im Austrage von Metch bahin gesahren, wie in inniger Geelengemeinschaft die deutschnitionale und die fommuniktliche Treise permuset. Diesende solgte er der Einsacht solgte er dere Einsacht solgte er dere Einsacht solgte er dere Einsacht solgte er der eine einer Keise elbst au midden. Die Verunde und er ders weben geitpunkt einer Keise selbst au midden. Die Verundsächt der desenfoder Eddelröhler mied er edenso ablehnen, wie die der Eitzendeisen von Westau.
Die nachselsen Aussätzungen sind dereiche montag nieder-geisprieden marken. Ihr Inholt ist durch die disderigen Berdandungen der Obersten Kais noch nicht aberhalt.

Bario, 7. August.

Dberichlefien übericattet alles andere, und man gibt fich hier in allen Lagern volle Rechenicaft von ber Bedeutung ber bevorstehenden Enticheidungen. Die Bolter wie die Regierungen", fagt beispielsweise ber "Temps", "muffen fich barüber flat jein, bag bie Butunft ber frangofifchenglischen Entente und bie Bufunft bes enropaifchen Friedens auf dem Spiel fteben."

Bumeilen tann man faft ben Gindrud gewinnen, als ob bie Lojung des oberichlesischen Problems an sich von geringerer Bebeutung ware als die Gestaltung ber englisch-fran-Echo de Paris" die Formel fo zuzuspigen: "Kann die Entente aufrechterhalten werben? Gind Frantreich und England in ber Lage, ihre beiberfeitigen Auffaffungen über die deutschen Angelegenheiten mitelnander in Gintlang gu bringen? Wir munden von gangem bergen, bag biefe Frage mit Ja beantwortet werben tann, aber wir vertennen nicht bie Schwierigfeiten, bie übermunden merden muffen. Der Berfuch, fie gu verbergen ober ju vertagen, murbe vergeblich fein. Gie murben febr balb noch jurchtbarer merben."

Indeffen, es bleibt duf alle galle babet, bah Deutschland und insbesondere Oberichleften bas Objett bes Rampfes ift. Die Geftaltung unferer innerpolitifchen und außenpolitifchen Geichide hangt in hohem Dage bavon ab, ob und wie fich die Mulierten in Diefer Boche verftanbigen merben.

Borfaufig fieht es fo aus, als ob eine Bafis für bie Eini. gung nicht vorhanden fei. Die Cachverftandigen find nach Beratungen, die über eine Boche bauerten, auseinanbergegangen, ohne bag fie ju einer Uebereinftimmung gelangt maren. Gie legen bem Oberften Rat fein einheitliches Botum por, fondern bie Frangofen, die Englander und Italiener vertreten feber für fich ihre Auffaffungen. Der Oberfte Rat muß von vorn beginnen, und er hat höchstens ben Vorteil, sich bei seinen Diskusstonen auf die Dokumente stühen zu können, die die einzelnen Sachverftandigengruppen ihren Vorschlägen beigegeben haben. Einstweisen halten eben Frankreich sowohl wie England an ihren voneinander abweichenden Unfichten feft, und von Italien barf man annehmen, bag fein Standpuntt fich im wesentlichen mit bem englischen bedt.

Ein hochstehender frangofifcher Staatsmann foll icherzhaft geaugert haben, es werbe mohl nötig fein, in ben nachften Tagen bas Ministerium des Auswärtigen militarifch ju befegen, um Unruben gu verhindern. Sicher ift jedenfalls, daß die Meinungen fehr ftart aufeinanderplagen werben, und vielleicht mirb wieder einmal der Moment tommen, wo ein Bruch unvermeid-lich iche int. Aber nichts wäre fallcher, als auf einen solchen Bruch zu spekulieren. Alles spricht dafür, das man fich ich ite filich fo ober fo vertragen wird, und fei es auch nur auf bem Beben einer provisorifchen Lofung.

Die einander entgegenstehenden Thefen find befannt. Frantreich will bas eigentliche Industrierevier ben Bolen übermeifen, mobel übrigens alle Borfehrungen für die Belieferung Deutschlands und die Beieiligung Bolens an den Reparationszahlungen getroffen werben follen. England und mit ihm Stalien wollen ben Polen Pleg und Anbnit und fleinere Teile bes Industriebegirfs geben. Gang Dberichleften bletbt Deutid. land unter feinen Umftanben erhalten, und es ift gut, daß bas Kabinett Wirth in ber letten Zeit barauf verzichtet hat, einen beutschen Rechtsanspruch auf bas ungeteilte Abstimmungsgebiet zu verfünden. Dan soll fich an ben flaren Wort-laut bes Berfailler Bertrages halten und man soll auferdem beim Bolle feine unerfüllbaren Illufionen ermeden.

Die beiben Brojefte erhalten erhöhte Bichtigfeit burch bie politischen Grundauffassungen, auf benen sie sich aufbauen. In ichr interessanier Formulierung stellt das "Echo be Paris", das Organ des rechten Flügels ber Nationalisten sie einander gegen-

"Franfreich will Sicherheit; bas ist sein einziger Imperialismus. 5 weiß, was die germantsche Ziviksation bebeutet hat und für Die Welt bebeuten fann; aber es weigert fich, ihr bas Opfer feiner Unabhängigfeit zu bringen. Durch Erfahrung belehrt, sotbert es harantien, zu beren Beseitigung ben Rachbarn die physische Kraft fehlt. Es glaubt, daß je stärker die Garantien sind, Deutschland sich um so schwerer durch ben Geist ber Revanche wird beherrichen laffen und um fo bereitwilliger die fittliche Reform einer tommenben Generationen vollziehen wird. England neigt bem Gebanten gu, baf es folde Garantien nicht gibt, und bag bas einzige Mittel, die Deutschen vom ihren Kriegsplanen abgubringen, barin besteht, ihnen einige ber Borteile gu gemafren, Die ein gludlich burchgeführtes friegerifches Unternehmen ihnen per-

Die Interpretation ber englischen Auflassung ift ohne Zweisel ichief, bie ber frangösischen ist ficher richtig, soweit ber frangösische Rationalismus und die Rammermehrheit in Frage tommen. Aber es ift notwendig, zwischen ber reaftionaren Mehrheit bes Barla-menis und ber Regierung einen gewissen Unterschied zu machen.

Ich glaube, es barf gefagt werden, daß Briand die Situation nicht gang fo beurteilt, wie bas "Echo be Paris". Er ift ju flug. um insbesondere an die heiffame Wirtung ber Gewaltmagregeln ju glauben. Er tennt die Folgen, die ein Triumph Frantpeichs in ber oberichlefischen Angelegenheit nach fich ziehen wurde, Er weiß, mas ein Sturg bes Rabinetts Birth wegen feiner Mugen : politit in biefem Augenblid für die internationale Bolitit bedeutete. Aber er ift nun einmal nicht frei in feinen Entfoliffen. Er muß bem nationalen Blod Rechnung tragen. Er tann nicht Zugeftanbniffe machen, bie er im Innerften feines Bergens vielleicht fur angebracht halten murbe. Boincare serzens vielteint nat so zwedmäßig heren Briand die Erhaltung einer republikanischen Regierung in Deutschland erscheinen mag, für noch notwendiger erachtet er — und vielleicht nicht mit Unrecht - Die Sicherung feiner eigenen Stellung.

Die Stärte bes Rationalismus hemmt bie Be-megungofreiheit bes frangofifchen Minifterprofibenien, und leiber gibt es auch auherhalb des Parlaments tein Gegengewicht, das die Regierung in die Wagschale werfen tönnte. Die Arbeiter-bewegung ist eissernmähig schwach, und der Kommunismus menn anders man bie Bartet ber Cachin und Froffard wirflich eine fommuniftifche nennen barf - hat burch feine Berfplittegungsarbeit auch bie moralische Rraft des Proleiariats ungeheuer

geschwächt. Wer eine sozialistische Revolution in Frankreich als eine Möglichfeit naber Bufunft binftellt, lugt bewußt. Im beften Fall tonnen bie nadiften Bablen bem Gogialismus wieber einen

größeren Ginflug verichaffen.

Der frangofische Rationalismus bilbet einstweilen eine un-übersteigliche Mauer, und so ift die Frage, wie ich fürchte, nur bie, ob Llogd George fich ihm ichliehlich nach einigen mehr ober weniger unbedeutenden Zugeständnissen Briands anpassen wird, ober ob das endgültige Schickal Oberschlestens nach wie por in der Schwebe bleibt. In Deutschland soll man fich entscheiden, was vorzuziehen wäre, sich gleichzeitig aber auch aufs neue die Gewissensfrage vorlegen, woraus der französische Nationalismus ein gut Teil seiner Stärke zieht.

### Englische Prefftimmen

London, 9. August.

Die Berichte aus Paris lauten im allgemeinen optimistisch. Reuter meldet, es hertsche das Gesuhl vor, daß die Konserenz unter günstigeren Bedingungen und in einer weit besseren Atmolichäre erdisinet werde als sie vor eiwa einer Wocke vordanden war. Auf allen Seiten sei das Berlangen offender, eine Lösung der versichiedensten schwiezigen Prodleme zu sinden. Sowohl Loopd George als auch Briand stehen unter dem Eindruck des guten Anssangs der Berhandlungen. Lloyd George hoffi seine Ausgade lerechzeisig zu ersedigen, daß er die zum nächten Sonntag wieder in London sein kann. Briand drückte dem Erchange-Bertreter gegenüber sein Bertraven in den Erfolg der Pariser Konserenz aus, da es im Interesse sebermanns liege, daß die oberschließische feine Anzeichen entbeden, die auf einen Ausweg aus den oberschlessichen Schwierigkeiten deuten. Eine Weldung aus Paris jeboch keine Anzeichen entbeden, die auf einen Ausweg aus ben oberschlestischen Schwierigkeiten beuten. Eine Meldung aus Paris belagt, das oberschließische Problem sehr schwierig sei, da die Franzosen vollkommen entschlosen ziene, Deutschland das Industriegebiet nicht zu geben. Der Barifer Berichterstatter der "Weste minster Gazeite" halt die Aussichten für nicht allzu günlig, host jedoch, daß die Konserenz nicht mit einem Abruch enden werde, da sowohl Beiand als Lloud George trog aller Meinungsverschieden der überein übereinstimmen, daß die Entente sorbeileben mülle. Der Verichterstatter der "Westminster Gazeite" schreibt weiter, daß auch in der Frage der Voltit im nahen Osten, wo weiter, daß auch in ber Frage ber Bolitit im nahen Often, wo Kranfreich offen auf leiten ber Türfei, England auf seiten Griechenlands fieht, in der Sanftionsfrage, in der Frage der Beippiger Urteise und vielleicht logar in der Frage ber Silfeleiftung für Rugland verichiedene Standpuntie vertreten werben.

### Kriegerischer Antisemitismus

Die weiteren Einzelheiten über bie antisemitifchen Musichreitungen in Memmingen laffen erfennen, baf es fich hier um einen forgfältig vorbereiteten Judenpogrom handelt, der anscheinend als erster in einer Reihe weiterer Pogrome geplant ift. Wie bem "Berliner Tages blatt" gemelbet wird, fteht es fest, bag ein bestimmter Rreis unter Fuhrung bes praftifchen Argtes Dr. Gicius die Erregung ber Arbeitericaft über bie ichwierigen Ernahrungs. verhaltniffe in Memmingen auf die füdischen Kaufleute ab-zulenten luchte. Die Tafel, die bem Kalefabritanten Rosenbaum um ben Sals gehängt werden follte, wurde von einem Demonstranten bereits fertig mitgebracht. Charafteristisch ift auch, bag ber Erste Staatsanwalt ber Forberung ber pogromlüsternen Menge sosort nachgab und einen Sastbefehl gegen Rosenbaum erließ, obwohl die erhobene Beschul-digung des Milchwuchers auf Grund amtlicher Er-hebungen als unbegründet erklärt wird. Auch die Verhaftung murbe in einer Beife burchgeführt, daß Rofenbaum angefpien, beschimpft, verprügelt und folimm jugerichtet im Gefängnis eingeliefert murbe.

In der Melbung des "Berliner Tageblattes" beift es, daß die Pogromhete in Memmingen awar nicht bei den driftlichen Gewerkschaften, wohl aber bei den "linksradikalen Elementen" Erfolg gehabt habe. Wir müssen uns ganz entsschieden bagegen verwahren, daß hier ein Zusammenhang zwischen den deutschnationalen Pogromisten und den sinksradisalen Kreisen der Arbeiterschaft konstruiert wird. Mag sein, daß irgendwelche deklasser proletarische Elemente, denen in ihrer Notlage sedes Mittel recht ist, den deutschen nationalen Sehern nachgelausen sind von sozialistischen, kiallendemusten Arbeitern isdach mird viewend andere als flassenbewußten Arbeitern seboch wird niemand anders als mit dem größten Abscheu fich zu den demagogischen Auf-wiegelungen der antisemitischen Pogromisten verhalten

Die Ausschreitungen in Memmingen verdienen nicht nur beshalb besondere Beachtung, weil sie die Justände in Kahr-Bavern grell beleuchten und die Früchte der monatelangen Pogrombetze des "Miesbacher Anzeigers" und ähnlicher Presbandien deutlich erkennen lassen, sie find auch deshalb wichtig, weil sie die Kichtung zeigen, die der friegerische Antisemitismus in Bayern wie im Reiche neuerdings eingeschlagen hat. Nachdem die verschiedenen "Schup- und Truschlinde" leit Jahr und Tag mit bilde pon Kluoblättern Trufbunde" seit Jahr und Tag mit hilfe von Flugblättern eine intensive Wühlarbeit im ganzen Reiche entsaltet haben, wird in letter Zeit in den verschiedenen, auf dem außersten naien stehen fucht, einzelne Teile ber Arbeiterichaft baburch gu födern, daß ihre sozialpolitischen Forderungen mit einem attiven Kampf gegen das "jüdische Kapital", die "Judenregierung" usw. verknüpft werden.

Ueberflüssig zu sagen, daß die von den deutschnationalen Pogromisten simulierte "Arbeiterfreundlichseit" nichts weiter ist als Lug und Trug. Ihr Zweck ist lediglich der, einzelne Teile der Arbeiterschaft für die reaktionären Bestredungen der Deutschnationalen einzusangen und die Empörung des arbeitenden Boltes in der Richtung des geringsten Widerstandes abzulenken. Wollten diese mit dem hakentrenz geschmüdten "Revolutionäre" taisächlich für die in Rot versusende Arbeiterschaft etwas tun, so hätten sie dazu Gelegenheit genug, indem sie vor allen Dingen dem schamsofen Lebensmittelwucher der deutschnationalen Junser und Legenheit genug, indem sie vor allen Dingen dem schamtosen Lebensmittelwucher der deutschnationalen Junker und Bauern ein Ende setzten. Daß sie in dieser Beziehung nichts tun, ist Beweis genug für ihre elende politische Heucht deutsche Arbeiterschaft hat dieses verwersliche Spiel schon längst durchschaut und wird es nicht dulden, daß einzelne Teile von ihr irrgegeführt durch eine schamlose Demagogie, als Wertzeug des kriegerischen Antisemitismus misdraucht werden.

### Der angebliche Mörder Tifzas

Bu der in Samburg erfolgten Berhaftung des Ungarn Cfernnat erfährt die U.K., die Behauptung, daß Cfernval an der Ermor-dung Tissos teilgenommen hat, erscheint nach dem Ergebnis des Tissa-Prozesses höchst zweiselhaft. Es hat sich im Gegenteil ergeben, daß alle bisher bes Tissamordes verdächtigen Personen unschuldig waren. Csernpat selbst bestreitet ganz entschieden, an der Tat irgendwie beteiligt zu sein. Ein Auslieferungsbegehren der ungarischen Regierung dürste demnach auf recht schwachen rechtlichen Grundlagen beruben.

### Dei lewei noch!

Bilhelm an "fein" Bolt

Unfer Katfer ift ein guter Mann. Er gibt fich für die Armen her. Wer sich an ihn wendet, findet immer Rat und hiffe. Er hat icon manchem aus der Rot geholfen. Go lagten wahrend der glorreichen Regierungszeit Wilhelms II. manche ireue Uniers tanen. Das Marchen von ber Milbtatigfeit ber Monarchen murbe gefliffentlich in ber Boltsichule gepflegt, Die Gouls bücher erzählten es, und auch manche deutsche Zeitung trug zur Berbreitung dieses Sagenstoffes bei. Da die Dummen nie alle werden, richten auch heute noch manche Deutsche Bittgesuche an den verstoffenen Monarchen. Ihre Zahl scheint sehr groß zu sein, wie das solgende, uns im gedrucken Formular vorliegende Schreiben febrt:

Soiner Majeliat Des Railers und Königs Wilhelm II.

Saus Doorn, ben 3. 8. 1921.

Bei den infolge ber großen Rot in unferem Baterlande begreiflicherweise hier taglich eingehenden zahllosen Ge-inchen um Gewährung von Unterfichtungen oder Darleben it es mangels ausreichender Schreibkräste leider nicht möglich, jedes Gesuch haudschriftlich zu beantworten. Das hosmarichalls amt fieht fich daher genötigt, den Weg der gedrucken Antwort

Bon der geschisderien Rotlage haben Seine Majekät der Raiser und König auch im vorligenden Falle mit aufrichtigem Bedauern Kenntuis genommen. Die sitt derartige Zwede versstägten Mittel sind vor längst ausgebraucht, und die Wirtschafts- und Valutaverhaltnisse sind für Wirtschafts- und Valutaverhaltnisse sind für die hiesige Verwaltung geradezu vernichtend, denn für 100 deutsche Mark gibt es durchschnittlich nur 4 hollandische Gulben, so das bei der auch in holland herrscheden allegemeinen Teuerung von dem deutschen Erde taum das Rotswendigste bestritten werden lann. Seine Majestät sind ah er leider auch erstande, die erbetene sin anzielle Hilfe zu gewähren. Hosmarschalamt. Die Tatsache das Mithelm Hobensollern sich genötigt sieht, der-

Die Tatfache, bag Bilbelm Sobengollern fich genotigt fieht, berartige gebrudte Formulare ins Land geben gu laffen, bemeift, in welche Rotlage ber gefronte Flüchtling geraten ift. Bahrenb er fruber ein Seer von Lafaien und Trabanten gur Berfügung hatte, muß er fich heute mit einer Lauer von Drudfachen umgeben, um die Liebe "seines" Boltes abzuwehren. Bei dieset Gelegenheit muß dem Manne aber auch gejagt werden, daß es eine ziemliche Anmahung ist, wenn er sich immer noch als "Majestät", "Kaiser" und "König" bezeichnen läht. Gewiß, es gibt auch noch andere Leute, die sich derartige Titel zulegen, aber biese Leute merken in der Prest eine Anteren ein der biefe Leute merben in ber Regel als großenmahnfinnig

bezeichnet und in die Irrenhaufer gesperri.

Die beutschmationalen alten Jungsern und die Jünglinge mit Halenfreugen werben zweisellos Trünen vergiehen, daß der arme, feines" Landes vertriebene Monarch feine Bapiermillionen 32 fo ungunfrigem Rurfe einwechfeln muß und beshalb Rot leibet Durch die abichlägig beichiebenen Bitigejuche fann bem monate diftifden Gebanten zweifellos ein ftarfer Schlag verfest merben-Wie mare es, wenn angesichts biefer betrübenben Sachlage bet preußische Staat auf schnellftem Wege einige Millionen nach Solland ichiden wurde, bamit bas "Sofmarichallamt" ben Bunichen ber Bittfteller gerecht werben tonn? Bilbelm Sobenzollern hat bisher - auger bem Berichobenen - ja erft 70 Mils lionen Dart erhalten. Das ift bei ber auch in "holland berrichenben allgemeinen Teuerung" tatfächlich eine so geringfügige Summe, bag sie unbedingt erhöht werden müste, zumal wenn man bedenkt, daß ein Arbeitsloser in Deutschland pro Tag 12,50 Mart erhält.

### Wie rührend

Als vor etlichen Jahrzehnten ber bamalige Bring Beinrich von Breugen als Bertreter Wilhelms die Bereinigten Staaten be luchte und babei auch bem beutschen "Ariecher"vereine in Rew Port und den platideutschen Bereinen "Amt Edernsörde", "Burte-hude" und "Amt Schwerin" einen Besuch abstattete, machte hans Most in seiner "Freiheit" die boshafte Bemerkung, der Besuchet bei den "Ariechern" sei gar nicht der Prinz Heinrich, sondern ein Doppelgänger, der ihm aber gleiche von den großen Fühen bis zus Bilgge und ihm auch an Gelstesgaben nicht überlegen sei.

Mittlerweile ift ber von Bilbelm ausgestreute Camen herans gewachien und bie Sobenzollern haben nicht mehr nötig, Doppelganger gu ben "Treubeutichen" gu ichiden, gumal fie ja meiter uichts zu tun haben und vermöge ihrer Beranlagung auch weiter nichts tun tonnen, als Bejuche zu machen. Das Gelb haben fie ja bazu, bant bem Entgegentommen, bas ihnen von ber preugiichen Regierung gezeigt werbe, und bant ber Schiebertätigfeit, bie fie in ber Republif ausüben. Und so reifte benn einer ber piel-genanntesten Sochenzollern, ber Bring Citel Schieberich. nach Engern im Ravensberger Lande zu einem Befannten zu "Saus bei Saus prangte im Schmud ber alten Fahnen, grünes Eicenlaub überspannte die Strafen und schmlidte die Saufer," schreibt die "Kreuzzeitung", "mehr als 10 000 getreue Ravensberger, meist aus altem westfälischem Bauernstamme. waren berbeigeeilt, ben Bollernpringen ju gruben. Gegen hundert Angehörige bes Ersten Garbe-Regiments ju Gub, ragende Reden. taufchten Grug und Sandichlag mit ihrem alten Sauptmann". Und "bitte grugen Sie unseren lieben Raifer von uns," sagte bet Bauer Ringstmeper. "Noch lebt die alte Treue," schließt die "Rreuzzeitung" ihren Bericht. — Jawohl, die Hunde find in Deutschland noch nicht ausgestorben, nur sehlt ihnen heute noch wie zu Geines Zeiten, der Schwanz zum Wedeln.

### Die Gilfsaftion für Rugland

Der Prafibent des Internationalen Romitees vom Roten Areus. Abor, hat das deutsche Rote Kreuz eingeladen, an einer Konsferenz in Genf am 15. August teilzunehmen. Auf dieser Konfereng foll bie Frage einer internationalen Rote-Rreug-Silfe für Rugland beraten merben. Der Brafibent bes beutichen Roten Areuges, Lanbesbireftor von Winterfelbt, hat geantwortet, daß das deutsche Rote Kreng ber Ginladung entsprechen werde. Er hat babei gum Ausbrud gebracht, bag bas beutiche Rote Kreus auf bem Standpunft ftebe, bag angefichts der Große des ruffifcen Problems nur auf breitefter internationaler Bafis bem note leidenden Rugland wirtfame Silfe gebracht merben fonne.

### Aufruf Lenins an das internationale Proletariat

Benin hat einen Aufruf an bas internationale Broletariat et laffen, worin er bie furchtbare Digernte in einigen Gebieten Sowjetruglands ichilbert. Die Sungersnot fei die Folge fomobi ber Rudftanbigleit ber tuffichen Kultur wie auch ber fieben Jahre bes imperialistischen Krieges und bes Burgertrieges in Sowjet-rufland. Die Silfe bes internationalen Proletariats fei nate wendig und werbe trag beffen eigener Rotlage nicht ausbleiben-Die Gelnbe ber Comjetrepublif nahmen bie Sungeronot gum Unlag, um neue Interventionsplane ju fomieben und gegenrevolutionate Berichwörungen im Innern Cowjetruflands zu entsachen. Mit um so größerer Energie muffe bas internationale Proletarial Cowejetrufland helfen.

# Heute Zahlabend in Groß-Verlin!

### Die Eiserne Internationale

Bon Tony Genber, Frantfurt a. M.

In verhaltnismäßig turger Folge ift auf ben Enbe Auguft vorigen Jahres in Kopenhagen abgehaltenen achten, nunmehr auf den 8. August d. 3. der neunte Internationale Metallarbeiter-Kongreß nach Lugern einberufen worden. Die Bundesleitung fam damit bem zu Kopenhagen ausgesprochenen Willen bes Kongresses nach. Die rasche Folge Beltbundes in vollen des Kongresses nach. Die tusse Golge Weltbundes in vollem Maße die hohe Bedeutung zu würdigen wissen, die heute die internationale Zusammensaftung der Ar-beiterschaft zu einem aktionssähigen Organ hat, das organisato-risch und auflich immer nehr den Arabiemen annachen ist eisch und geistig immer mehr ben großen Problemen gewachsen ist, die die Weltwirtichaft und Weltpolitik stellen.

Bohl hatten in Ropenhagen noch bie Rachwirfungen bes Kriegen nachgezittert, benn bas Berfagen ber profetari. ich en Internationale traf ja nicht nur bei ber politifchen, sondern auch für die mirischaftlichen Organisationen gu. Dennoch war der Geist des achten Kongresses durchaus tameradicatilich. Erfüllt von ben bitteren Lehren vierjährigen Morbens und beffen Golgen, und von tiefftem Ernfte befeelt, gingen die Kongrefteilnehmer an die notwendige Borarbeit, um den Weg gu meiterer und befferer Entfaltung gu ebnen.

Schon in ben tonfreten Beichluffen biefer Tagung brudte fic bie grundfagliche Benbung aus, die fich im Wejen ber Eifernen Internationale vollage. Bar diese in ber Borfriegs- geit noch ein recht lojes Gebilbe, beffen Sauptausgabe im gegenfeitigen Meinungs- und Erfahrungsaustaufch, allenfalls noch in ber materiellen internationalen Unterftugung nationaler Rampfe um Berbefferung ber Lohn- und Arbeitsbedingungen beftand, fo zeigte ber in Ropenhagen gesahte, für alle Settionen bindende Beschluß zur Berweigerung von Serftellung und Transport von Kriegsmaierial für die Feinde Sowjet-Ruhlands, daß man ber Betätigung internationaler proletarijder Solibarität eine viel meitgehendere, fich nicht auf enge Rurgewerticaftsaufgaben befcrantenbe Auslegung und Anwendung gu geben gewillt mar.

Sbenjo notwendig und tlug war die in Kopenhagen beschloffene Sigverlegung und Berjonalveranderung ber Bunbesleitung. Der bisherige Leiter bes in Deutschland mobnenden Bundessefretariats, Allegander Schlide, tonnie burch feine nationaliftifche, Die Kriegspolitit ber Mittelmachte verteibigende Saltung mabrenb des Welifrieges und auch die Saliung, die er in feiner Amiszeit als beuticher Arbeitsminister eingenommen hatte, unmöglich bie Autorität und bas Bertrauen besigen, bas einem internationalen Sefretar enigegengebracht werben muß, wenn er erfolgreich alle Glieber einer proletarifden Internationale gu gemeinfamem, entichiebenen Bollen gulammengufügen bestrebt ift. Der an feiner Stelle gewählte provisorische Setretar, Konrad 31g, vom Schweis-gerischen Metallarbeiterverband, ber auch im Kriege eine internationale Saltung bewahrt hatte und ber Bimmermalber Richtung angehörte, hat in ben wenigen Monaten eine überaus rub. rige und großenteils erfolgreiche Tatigleit entfaltet. Waren in Ropenhagen aus ben verichiebenften Grunden Die Italiener, Umerifaner und Englander noch unvertreten, aus Amerifa itberhaupt taner und Englander noch undertreten, aus ametita noeigange teine Organisation angeschlossen so ist das Erscheinen dieser Landes-sektionen für Lugern bereits zugesagt. Allerdings ist von den amerikanischen Organisationen bisher nur der bedeutende Maschinenbauerverband angeschlossen, während die anderen Hach-organisationen der Metallindustrie noch sehlen. Aber auch dieser Anschluß hat seine Bedeutung über den Rahmen der Metall-arbeiter Totannelsensle binnen seldt er den Sahmen der Medallarbeiter-Internationale binaus, zeigt er bod, bag Camuel Compers reaftionare Saltung, die ibn bagu veranlagte, fich von ber Amfterdamer Internationale megen ihrer gu revolutionaren Tenbeng loszusagen, nicht von ber gesamten Arbeiterichaft feines Landes gebilligt wirb. Denn gerabe ber ameritanifche Berband ift es, ber für die Lugerner Tagung ben Antrag ftellte, bag die Berufsarbeiter ber Welt, bie Gifen und Stahl gu Waffen und Kriegsmunition merben faffen, burch eine weise Benugung biefer Macht fünftige Kriege gu verbindern verpflichtet fein follen.

Ungeffart ift noch bas Berbalinis ber ruffifden Organis fationen gum Bund, Befanntlich murbe in Ropenhagen bas Ericheinen ber unter Führung Schlapnitoffs ftebenben ruffifchen Delegation durch Bermeigerung ber Ginreifeerlaubnis burch bie fandinavifden Regierungen verhindert. Auf eine ichriftliche Anrage bes neuen Gefreiars ermiberte bann bie ruffifche Organifation, daß sie fich als gur Gifernen Internationale zugehörig be-trachte. Allerdings hat fie ber Internationale bis heute noch feinen Pfennig Beitrag geleiftet, mas bei ber fonft üblichen Frei-gebigfeit ber ruffifchen Organe einigermaben auffallen muß. Sollte ber Bund boch nicht nur eine formal organisatorifche Bufammenfaffung fein, fonbern auch ein Organ gur aftiven Unterftugung von Rampfen, Die Mittel erforbern. Es fei bier nur bie im verfloffenen Abichnitt erfolgte Unterftugung ber finnländifchen und lugemburgifden Metallarbeiter in ihren Rampfen fomie ber burch bie Borthy. Reaffion bebrobten ungarifden Metallarbeiter burch ben Bund ermabnt. Roch mehr muß bie Antwort ber Ruffen befremben, benn als in Ropenhagen die volltommene Soli. baritat ber Metallarbeiter . Internationale mitber Umfterbamer Gewerticafts : Internatio nale einstimmig beichloffen morben mar, bat felbst ber fpatere Gubrer ber beutiden tommuniftifchen Absplitterungs. Gemert. chaftszentrale, Richaeb Miller, bafür geftimmt! Bie aber bie ruffifde Organisation über die Zweideutigfeit hinweggufommen gebenft, die Amfterbamer Internationale als "Agenten ber Bourgeolfie" ju bezeichnen und zu befämpfen und fich doch gleichzeitig einer mit ihr folibarifden Facharbeiter-Internationale anguchliegen, ber biefelben Organifationen angehoren wie Amfterdam, ift ift Geheimnis geblieben. Und burfte es wohl auch bleiben, ba bisber feine Anmelbung ber ruffifchen Organisation jum Lugerner Rongreft, noch fonft irgenbeine Rachricht von bort eingetroffen ift.

Die Meiallarbeiter-Internationale muftert nach ben Angaben bes auf bie Jahre 1919/1920 bezüglichen Jahresberichts insgesamt bie fiattliche Jahl von 3 347 188 Mitgliedern, bie fich auf folgende Lander verteifen.

Of manife.	a assisting.		
Amerifa	350 000	3talien	. 151 730
Belgien	• • 143 935	Luremburg	25 000
Danemart .	* . 23 600	Rorwegen	- 21 830
Centialians.	· 1 387 935	Defterreich	. 238 804
cultumb	. 512 500	Gomeben	. 70 122
Ginniano	9 388	Somela	. 84 847
Frankreich .	90 000	Tichecho-Slowatei	. 167 696
Solland	21 048	Magara	49 182
Die hemostica	British w	mullaris	

the Aufgabe bes Lugerner Kongreffes wird die Reorganifation bes Bundes fein. Er muß ein festeres Gefüge befommen, und es muffen auch die organifatorifden Konlequengen aus ben weitergestedten Bielen gezogen merben. Der vom Kollegen 3lg zu biefem 3mede ausgearbeitete Statuten entwurf fast benn auch in feinem erften Baragraphen ben "3med bes Bunbes" wie folgt gufammen:

"Der Internationale Metallarbeiter-Bund ift eine Bereinigung von Retallarbeiter-Organisationen verschiedener Länder ju dem Zwed, die Soilbarität und Busammengehörigfeit ber Meiallarbeiter aller Länder zu fördern sowie durch Jusammen-wirken auf internationalem Gebiete möglichst günstige Lohn-und Arbeitsbedingungen herbeizusühren und die Arbeiterschaft für die Uebernahme der Produktion vorzubereiten."

mabrend es im Artifel 15 bei Aufführung ber Aufgaben bes Bentraltomitees unter 4 beiht:

"Stellungnahme zu internationalen wirschaftlichen und po-litischen Ereignissen, wodurch die Arbeiterschaft in Mitleiden-schaft gezogen oder bedroht wird."

Wenn, mas gu hoffen ift, ber Lugerner Kongreg fich biefe im Borentwurf bes Gefreiars formulierten Grundgebanten gu eigen macht, fo bedeutet bas einen gang entichiebenen Rud nach pormarts. Ohne jebe, die Gefahr ber Beriplitterung in fich tragende enge parteipolitifche Bindung wird bier ber innige Bufammenhang swiften bem wirtichaftlichen Rampf und ben polififden Ereigniffen anerfannt und baraus die Bflicht ber Gifernen Internationale abgeleitet, ju letteren Stellung unb nach Möglichfeit Einwirfung ju nehmen in ber Richtung bes im § 1 vorgezeichneten Endziels ber Uebernahme ber Brobuftion burch bas Proleiariat.

Aufgabe ber auf revolutionarem Boben ftehenden Rongreg. belegierten wird es fein, ihren Ginfluß ju möglichft flarer Ber-ausarbeitung biefer Bief- und Billensrichtung ju machen, fo bag die Giferne Internationale auch meiter pormartstreibend auf bie Amfterbamer Internationale einwirte. Durch folde Arbeit wird bem Beltproletariat ber befte Dienft ermiefen. .

### Die neue Teuerungslawine

Bahrend die Lebens. und Genugmittelpreife bes Grofbandels nach bem von ber "Frantfurter Beitung" aufgestellten Preisinder icon im Juni eine Steigerung non 127 auf 144 erfuhren, zeigt bie Anfang Muguft angestellte Berechnung ein meit gewaltigeres Emporichnellen ber Breife. Gegenüber bem Monat porber find fie um annähernd 45 Prozent gestiegen. Sie werben von ber "Frantfurter Zeitung" mit 203 ausgemiefen.

Die Berechnungen ber "Frantjurter Zeitung" geben vom 1. Ja-nuar 1920 aus und bezeichnen ben bamaligen Inder für Lebensund Genugmittel mit 100. Den bisber bodften Stand zeigt ber Monat Rovember 1920 mit 177. Die jegigen Grofbanbelspreise haben alfo jenen Sochftstand bei weitem überholt. Erwägt man weiter, bag ber Friedensinder nach bemfelben Errechnungsverfahren nur 11,38 beträgt, fo ergibt fich, baß bie Großbanbelspreise heute bas fiebzehnfache ber Bortriegezeit betragen.

Alle Umftande fprechen aber bafür, bag biefes lawinenartige Unwachsen ber Breife nicht nur feine Berminberung erfährt, fonbern ichon in naber Bubunft ein weiteres Unichwellen folgen wird. Es braucht ja nur baran erinnert gu werden, bag Mitte August die neuen Mehle und Brotpreise in Kraft treten. Und im Berbft winten bie neuen Steuern, Die ben Breisinder noch

Wir stehen also vor ber Tatsache, bag eine disher in ihren Ausmaßen noch ungeahnte Teuerungswelle gleich einer zermasmenben Lawine auf das beutsche Proletariai niederzugehen drobt, beren icon beute verfpurbaren erften Birtungen nur eine fouchterne Unfundigung find. Und bieje neue Teuerung trifft die beutsche Arbeitericaft in bemselben Augenblid, ba fie nicht nur burch lange

meiter in die Sohe treiben merben.

Entbehrungsjahre an Körper und Seele ausgemergelt ist, son-bern auch noch mit großer Arbeitslofigfeit ju tampfen hat. Go ffinden fich für bas bentiche Profetariat ichwere Exiftengfampfe an. Es gilt, bie Mebermalgung ber Steuern auf bie Befigenden zu erzwingen und gegen bas Unternehmertum Löhne durchzusehen, die nicht nur ber Teuerung Rechnung tragen, son-bern ben Lebensttand der Arbeiter auf das Riveau heben, auf das der Menich Anipruch hat. Dabei muß dem Proletariat flar sein, daß sich das Kapital auf die bewaffnete Reaftion stützt, und bag ungewollt fein ötonomischer Rampf gegen bas Unternehmertum gleichzeitig jum politifchen Rampf gegen bie Reaftion merben

Much bie Reichsinderziffer fur Die Lebenshaltungstoften, Die bom Statistifden Reichsamt auf Grund ber Erhebungen über Die Musgaben für Ernahrung, heizung, Beleuchtung und Wohnungs-miete berechnet wird, ift im Monat Juli beträchtlich geftiegen. Gie beträgt 963, mabrend fie im Juni 896 und im Monat Januar biefes Jahres, bem bis jeht teuersten Monat, 924 erreicht hatte. Bu ber Steigerung haben im Berichtsmonat Preiserhöhungen für faft alle Rahrungsmittel, besonbers für Sulfenfrüchte, Gete, Gier und Milch beigetragen. Bor allem fallen aber bei ber Bufammenjegung ber ben Berechnungen zugrunde liegenben "Normalration" für die Feststellung ber Reichsindergiffer die infolge ber außergewöhnlichen Bitterungsverhaltniffe fart in Die Sobe gegangenen Breife für Gemuje und Kartoffeln neuer Ernte fehr ins Gewicht. Die Bewegung innerhalb bes Reiches mar, im Gegenfag gu ben Bormonaten, ziemlich einheitlich. In faft allen Erhebungse gemeinden mar eine Steigerung ber Lebenshaltungstoften feft-

### Die Börse jubelt!

Während bas Proletariat mit Schreden in Die nachfte 3ntunft fieht, herricht an ber Borfe, infolge bes Birthichen Steuere bufetts, größte Zuwerficht. Go berichtet ber "Berliner Borfenfurier" über bie Montagsborje unter ber fetten Ueberichrift "Gehr fest und lebhaft":

"Die Berössenklichen millen alle kon aut den Raifer uns iedenter seiner "Ratastrophen son manchen Reiferungen iber bie Steuerentwürse ber Regierung bildeten selbstrerständlich den Mittelpunkt der Erörterungen an der Börse. Besondere Neberracionungen wurden allerdings durch die dieberigen Mitteltungen nicht herbeigeführt, die aber sedenfalls mit besonderer Deutlichkeit erfennen lassen, in welch ungeheurem Maße (!) der Besig aur Deckung der Lassen des Reiches herangezogen werden soll. Trogbem lössen die inngken Berlautbarungen erneut eine lebhafte Nachstrage am Aftienmartte aus. so daß man wiederum nach mancher Richtung bin von einer "Katastrophen-Haussele" sprechen fann."

Die Kapitalisten wissen also sehr gut, das die angebliche "uns geheure" Heranziehung des Bestiges zu den Lasien nur ein nichtsfagendes Gerede ist und daß die Lebenssähigseit des Kapitals nicht im mindesten berührt wird. Das muß der Arbeiterschaft bie Augen öffnen und sie zu einer einhelligen, geschlossenen Ab-lehnung zusammenschweißen.

### "Die gewiffenlofen Boltswucherer"

I. U. München, 9. Auguft.

Beute abend ift ber banerifche Landtag in feine Ferien getreten; Der Prafibent Ronigsbauer hielt eine langere Schluge aniprache, in der er auf bie ungeheuren Belaftungen hinwies, welche bem beutichen Bolte in ber nachften Beit bevors fteben. Es fei anzunehmen, bah eine neue Teuerungs. welle hereinbreche, welche ben minderbemittelten Bollstreifen neuerdings bie Lebenshaltung außerorbentlich erich meren merbe. Um fo mehr muffe mit unerbittlicher Gtrenge gegen bie gewiffenlefen Bolfswucherer vorgegangen werben, welche eine Sungerblodabe gegen bas eigene Bolf aufe

Die Boraussagen des Präsidenten Königsbauer werden sehr schnell eintressen. Schon sett ist ein allgemeines Ansichwellen der Preise sestzustellen. Wo sind nun diesenigen zu suchen, die die Preise in die Höhe treiben? Doch nur im Lager der Bestzenden, die sich vor seder direkten Besteuerung drücken und für deren Interessen gerade die bayerische Boltspartei, zu der auch Gerr Königsbauer gehört, nachshaltigst eintritt. Den Wucher besämpsen, heist eben den Kapitalismus bestämpsen, und in diesem Kampi wird die Kapitalismus befämpfen, und in diesem Kampf wird bie Arbeiterflaffe allein fteben.

### Der Kall des Professors Rosebern

Faule Musreden der preußischen Regierung

Bu ber Ausweilung und Internierung bes angeblichen Pros felfors Rolebern b'Arguto geht ben B. B. R. vom Boligeipras Rbium folgende Mitteilung au:

Es ist unrichtig, daß die polizeisichen Rafnahmen in irgendwelchem Zusammenhange mit früheren Mitteilungen des Wulleschen "Deutschen Abendblattes" siehen, wie die "Freiheit" irrtümlich annimmt. Ausgangspunft für das Borgeben gegen ben betreffenben ruffifchen Staatsangehörigen - er beibt mit wahrem Ramen Mojdet Rojenberg — war vielmehr jeine 3u4 ich rift an bie "Rote Fahne" (Rr. 323 vom 17. 7. 21). in ber er davon spricht, daß in den Reihen der politischen Boliget "gemöhnliche Berbrecher" am Werfe feien. Bei ben polizeilichen Bernehmung bes Rofenberg ftellte fich bann heraus, bag er ben für Ausländer bestehenden Melbevorschriften nicht genügt bat und fonach bie Boligeiverordnung pom 27. April 1920, welche bei unterlaffener Relbung bie Musmeilung anbrobt, übertreten bat. Die in ber Bufdrift an bie "Rote Fahne" enthaltene öffentliche Beidimpfung einer ftaatlichen Be-borde in Berbindung mit bem Zuwiderhandeln gegen die bes ftebende Delbevorichrift bilben die Unterlage für die erfolgte Ausmeilung. Da Rojenberg bier in Berlin feine polizeilich gemoldete

weisung. Da Kosenberg hier in Berlin teine polizeilich gemeldere Wohnung besah, wurde er dis zur Durchführung der Zwangssabschiedung dem Sammellager in Stargard zugeführt.

Hierzu möchten wir demerken, daß Prosessor Rosebern seit 15 Jahren seinen Wohnsig in Deutschland hatte. Wenn es die saiserliche Regierung nicht für ersorderlich erachiete, ihn auszuweisen, ist es für die republisanische Regierung um so schwachvoller, ein derartiges Mittel anzuwenden. Im übrigen bleibt die Tatsache bestehen, daß die polizeilsche Werfolgung gegen Kosebern in dem Augenblid einsetze, wo in dem Wuslender den katt die Heknotiz gegen ihn erschien. Die Informationen sonnten nur aus einer polizeilschen in bem Wulleblatt die Deknotiz gegen ihn erschien. Die Informationen konnten nur aus einer polizeilichen Splizelquelle kommen. Rosedern hat dieserhalb allerdings eine Juschrift an die "Rote Fahne" geschickt, die dadei gesbrauchten Ausdrücke gegen die Spizeikloaken waren gewiß hart, politisch betrachtet aber durchaus zutreffend. Win bakten wenigstens an der Behauptung, daß in der politischen Polizei ge wöhnliche Verbautung, daß in der politischen Polizei ge wöhnliche Verbalten Verbautung, daß in der politischen Verbalten von der Verbalten von der Verbalten ihres Dienstes enthaben und bem Strafrichter augeführt morden find und bis die Berbrechen ber Sundertich afz auf besonderen Berwendung eine Sühne ge-

Solange also die Polizei ihr eigenes Rest nicht sauber halt, solange wird sie sich das sagen lassen mussen, was zutreffend ist. Beleidigungen sind das nicht, sondern obsiettive Festsungen.

### Die Rückgrattofen

In ber B. R. B. D. gab es furge Beit etwas wie eine Oppofition ber Bubrer. Gie gruppierte fich um Levi, arbeitete an beffen Beit-ichrift "Unfer Weg" mit und machte ben Berfuch, im Lanbe bie ber B. R. B. D. noch verbliebenen Arbeiter gu fammeln und burch eine Palafirevolution bie Futteriroge wieder für fich gu erobern. In Remicheib hatten bie gur Opposition gehörigen D. Brag. Grug und Schloffer und in Sanau die Sanbite und Frig Sonellbacher fogar Resolutionen burchgebrudt, die bie jegige Bentrale ber B. R. B. D. verurteilen. Die Bentrale fuhr großes Gefchity gegen bie Rebellen auf, brobte ihnen bas Schidfal Levis an und brachte die Oppositionsbelden nach furzer Zeit zur völligen Unterwerfung. In der Sitzung des Zentralausschusses der B. K. B. D. gab die Opposition solgende Erflärung ab:

Die Unterzeichneten ertennen bie Beidluffe und Bereinbarungen des Mostauer Kongress als bindend an und find bereit, für ihre Durchführung innerhalb der Organisation Sorge zu tragen, auch im Kample gegen die, die die Beschlüsse bisher bekümpft haben."

Unterzeichnet ift biefe Erklärung von Wilhelm Bart, Plottner, Klara Zettin, Bruno Peters, C. Geger, B. Neumann, B. Schlör, M. Kaifer, Beibemann, Jos. Köring, Dahlem, Richard Köppke,

Sg. Sandife, Peldemann, 301. Abring, Dagten, Angalo Serf, Gg. Harting, Gandife, Abolph Hoffmann, R. Schnellbacher, D. Brah, Carl Winfelfester, Düwell, Franken, Wegmann.
Hürwahr, es sind stolze Charaftere, die Barh, Köring, Schlör, Brah, Schnellbacher, Düwell und Wegmann. Uebrigens ist ein Teil von ihnen, so Schlör, Köring, Franken, nicht zum erstenmal umgefallen, als ihnen ber Brotford entzogen werden sollte. Vor Beinfallen, als ihnen ber Brotford entzogen werden sollte. Vor ber Reinigung ber R. B. D. auf bem Beibelberger Barteitag fippa ten biefe Manner in ber gleichen Beife um, als ihnen Levi - er mar bamals Allgemaltiger - Die Entgiehung ber Parteiftellung



### Glauben Gie an Sympashie?

3d glaube fest baran. 3d halte fie fur bas einzige wirksame Mittel, mir meine Rundschaft zu erhalten. Deshalb lege ich fo großen Wert barauf, daß jeder, der eines meiner 30 Geschäfte befucht bat, dies mit bem Gefühl verlaffen foll, bier bift bu gut bedient worden, fier tannit bu mit Bertrauen wieber faufen. Ihre Sompathie ift es, auf die ich Bert lege. Bielleicht ift mit nicht immer gegludt, mas ich erstrebe, weil ich nicht überall perfonlich fein fann, aber es ift mein aufrichtiger Bunich, mir die Sympathie meiner Runden zu erwerben und zu erhalten. Und follte es bei einem ber

bielen Lefer Beifen mir nicht gelungen fein, fo bitte ich biermit aufrichtig barum, mir jeht noch Gelegenheit gu geben, ben Bebler wieder gutmachen gu durfen, gang gleich, wieviel Monate ober Jahre barüber vergangen fein mogen, und gang gleich, mas es mich toften mag. Schreiben Gir mir ein paar Beilen ober, beffer, befuchen Sie mich am Spittelmartt, Ballftr. 1, im Direftionsgimmer, gum mindeften telephonieren Gie mie unter Bentrum 112 16. 3ch mochte gern jebem, ber Augenglafer benötigt, fo belfen, wie er es erwartet. Rein Mittel will ich baran unversucht laffen. Rur barum gebe ich meine Barantie, wonach ich jeben Metallteil ber Double- und Bold-Saffung umfonft repariere ober neu erfebe in ber Garantiegeit von 1-4 Jahren. Rur barum garantiere ich für paffenbe Augengläfer

und berbflichte mich gum Umtaufd, bis Sie biejenigen Mafer gefunden haben, die Ihnen behagen. Doch mur in feltenen, gang außergewöhnlichen gallen wird fold Umtauich erforderlich fein, meil mein tüchtiges Berional tachmanniich grundlich vorgebilbet ift und noch ftanbig weitergebilbet und unterrichtet wird iber bie fortichritte auf bem Gebiet ber Mugenglaferverordnung. 3m eigenen Intereffe eines jeben, ber Augenglafer benotigt ober mit feinen jehigen nicht gufrieben ift, ober beffen Fassung nicht gut fibt, ober ber an Ropfidmers ober unter vorzeitiger Ermubung ber Augen gu leiden hat, wünsche ich, daß er eines meiner Geichafte besuchen moge, mabricheinlich wird er bann ebenfalls aus lleberzeugung und Sympathie fagen, wie fo viele Taufenbe vor fim:

### - geh zu Ruhnke! Sind's die Augen

C Spittelmartt

Mlegander - Plat

SW Belle-Milliance-Str. 4 nabe Janberf

W Briedrich - Str. 193 a Gde Beipgiger Gtr.

> Celpziger Str. 113 Ede Maner-Str.

Cint-Str. 1 Øde Botebamer Str.

SO Dranien-Str. 44 grotiden Morts - unb Oranien - Blas

S Rottbufer Damm 10 nabe Bantori

Granffurter Milee 14

N Griedrich - Str. 106 Gde Biegel-Gir.

> Invaliden-Str. 164 Ede Brunnen. Gtr.

Invaliden-Str. 117 am Stettiner Bht.

NW Griedrich-Str. 150 Gde Dorotheen.Gir

N Chauffee - Str. 72 nabe Müllerebtt.

Schönhaufer 2ilee 81

Charlottenburg: Lenenhien - Str 18 Ode Marburger Str. Joadimsthaler Sir. 3 nabe Bbt 300

Em 8. Anguft 1921, orm. 10", Uhr, entichlief anft noch 2:fagigem urgen und ichmerer Leiben

meine flebe und fürfor-genbe Frau und Mutter

Martha Maaß

geb. Herbke.

August Mass Alfred als Sobs

Berlin, Gartenftr. 68, Ackerftr. 105.

Die Beerdigung findet em Donnerstag, den II. Mugult, nachmittags illbe, war ber Kapelle des Et-Golgarbafriedhofes, Saw fuhftrage aus, ftatt.

Westmanns

Traner-Magazin

Brobe Auswaht. Billige Preife. 1. Mohrenftr. 37

II.Gr. Frki Gir. 115 (nabe Andreasfir.) Answahlfenbung (of.

3n tiefer Trauer

Wilmersborf: Berfiner Str. 112 - 33 nabe üblanb. Gtr. Friedenou: Rhein-Str 18, Ode Rirch-Str Neufölln: Berg-Str 4 Gde Alerben-Bir. Spandau: Breite Ste if. nabr Marti

### Theater und Bergnügungen

### Volksbühne an: Die Liebelei

Oper von Frang Reumann Direktion: Mar Meinharbt. Deutides Theater

Kammeripiele 71/4 Uhr: Der Berr, Der bi

Grokes Schaufpielhaus Sorffrojs 13 Abreilung, 6. Abendi

Röniggräger Str.: Notruf

ma v. Berm. Cubermann Berliner Theater:

DA5 illiarden SOUPER

Romödienhaus: blonde Engel

714 mbr Refidenz-Theater Traumulus

Trianon - Theater DiegroßeLeidenschaft **Kleines Theater** 8 Uhr: Sanfi Arnftabt in

Det Dieb (Le voleur) Walhalla-Theater Die Königin der Luft

Roje - Theater Mein Leopold



## Leffing = Theater

Direkt.: Bictor Barnowsky Die Ballerina des Ronigs

Deutid. Rünitl. Theater 74. Der Berr Berteidiger

Komische Oper " Der fidele Bauer ".

Theater am Rollendorfplat Der Vetter aus Dingsda

71/2 Apollotheater 71/2 Friedrichstrade 218 Iniernal, Angulo-Programm 1-1 Oplum - Telluma 1-1 Eine Haremsgeschichte mit 24 Damen Sowie 10 Cenfationen

Berliner Brafer Ringkampi - Ronkurrenz

Varieté 🕶 **Neue Welt** 

Arnold Scholz Selenbeibe 108/114 Mittwoch, den 10. Auguft Konzert and Specialitäten-Verstellung extended des Baldentennes Barry Steier

**Großes Erntefest** Grosser Ernte-Umrug Kindortbeater 3-: Kindorspiele und Kindortbeattigungen eiler Art, wie Topfachlagen, Sack-bipfen, Wettlaufen, Kinder-Fackeirun im 6 libr: Aufstrigen bee Enithations "Dieue Weit-Anlang 4 Uhr. Liniah 3 Uhr.

Die Kaffeekliche ist von 2 Uhr ab geöffeet

.Das Bublitum filmt'

### Casino - Theater

offing. Freitag, 12.August mit ber neuen Boffe Excellenz Maxe



4 Black Diamonds

Carmellini und 8 weitere Schlager

Beißfeldftecher und Sfach, bauft ftanbig M. Stockelmann, BerlinW9, Potsbameretr. 135 (Ligon 9289).

eichenes, echter Marmot, Auliege-Marrahen, 3550.—, weihen 2900.—, herren-jiemmer, ichverr Aussüb-trung, Bibliotek, arfeliel, Scheiben, 2850.—, Speifer-jimmer, hübfiches Micher, mit 6 Politerfühlt, 3750.—, Richen 500.—, Rubgarni-turen 2500.—, Stankalven,

Hans Cennert Lothringer Ctr. 55 am Rofenthaler Play.

Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen!

### während der Renovierung meiner Geschäftsräume

Reinwollene u. kunstseidene Strickjacken in allen 142.-Imp. Mantel (Seidenglanz, Popeline) . . . . . 163.-Seldenmäntel . . 245.- Reinw. Tuchmäntel 342.-Covercoatmantel · 198.- Flotte Kostume · · 236.-Mantelkleider - . 254.- Gesellschaftskleider 395.-Gummimäntel für Herren 385.-, für Damen 295.-

Besondere Gelegenheitskäufe Orig.-Modelle in Winter-Ulstern 278.- 350.- 525.-

Stoffröcke - 45.- 69.- Kammgarnröcke 129.- 185.-

Fesche Pelzmäntel - - - 2300.- 2950.- 3500.-Seidenplüschmäntel . . . 750.- 1070.- 1520.-Sealplüschmäntel 2475. - Astrachanmäntel - 350.-

I. Geschäft: Berlin W8. Mohrenstrasse 37 a

2. Geschäft: Berlin NO. Gr. Frankfurter Str. 115

### Scoben erschienen: William William

G. Sinowjew

# Die Kämpfe der Kommunistis

Bericht üb. die Tätigkeit der Exekutive, gegeb. auf dem III. Welt-kongroß der Kommunistischen internationale, Moskau, Juni 1921.

107 Seiten Preis broschiert 1.30 Mk. geb. 6.- Mk.

Zs beziehen deroh: Verlagsbuchhandlung Carl Hoym Nachf., L. Cahnbley. Hamburg VIII und durch alle Buchhandlungen u. Auslieferungsstellen d. V. K. P. D.

### Glühlampen Salbwattlampen unb famil.

Schröder, Bernauer Str. 101

Sabribgeb. III. Geld To

für jebr Wertfache. Soch kaufspreife für Dfanbi meiffanten, Golbgeper Tropide, Bacher uim. Wolff, Griebrichftr. 41, Ill. Cice Roch.

aur für 3schias in fatt., Gefäh n. Bein. Da fein. fälle in 15 Zagen be-feit. m., hieriber unantath. Geilert, beiteh. u. Kelerenzen. velidenetr. 105, Jacoby



遊客旅襲寶雲雪遊路百選

Feuerwerk! Riefenauswahl, fehr billig Paptermutzon Bengalfeuer, non 10 Qf. ax

Lampions was no tit, or, Stocklaternon Geschiechtsleiden

Bengallouer, non 10 Pf. an Manneanchwäche, Veissiluss behandel ohre Berufsuldrung Dr. med. Dammanns Mellanstalt Dr. med. Dammanns Mellanstalt Berlin M 6, Potadamer Stresse 123 B.

Markgrefenstraße 84
an ber Linbentinghe. 8—6 Uhr. Gagr. 1860

### **Voranzeige!**

3m unterzeichneten Berloge ericheint in ben nachften Tagen

# Erwerbslosenfürsorge

nach dem neueffen Stande

Wiebergabe ber Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge und gemeinverständliche Darstellung der Erwerbslosen und Rurzarbeitern zustehenden Ansprüche unter Berücksichtigung ministerieller Erlosse un. Bescheide sowie die letten Beschlisse des Reichstages

### Von Rudolf Weck Urbeiterfefreigr in Ronigeberg i. Dr.

Preis ca. 8 .- Mark

Organifationen Preisermäßigung . Borbeftellungen richte man fofortan bie Berlagsgenoffenschaft "Freiheit" e.G.m.b.S

Breite Ctrafe 8.9 Mbt. Buchhandlung Berlin C2

### Dealscher

Metallarbeiter - Verband forwaltungestelle Berlin.

Todes - Anxelge

Den Rollegen gur Rach-rieft, bag unfer Mitglieb, ber Rechaniker

### Johann Grzimek

Charfottenburg, Gefens heimer Strafe 40, aus 6, b. Mirs. geftorben ift. Ehre volnem Andenbon!

Die Einascherung findet am Mirmoch, ben 10. Argust, nachm. 41/2 Uhr. im Rrematorium, Gerichts ftrage, hatt.

Rege Betelligung et Die Ortoverwaltung

### Congrave Very

macet 10 dahre Siter. Er-grante Heare schalten schort ihre nathriche Farbe seef s unversusehbarwische die sig gar onschadt, Alester". Ic all. Farben erhältlich Fi-lle, 16 = 10c. Othe Satchel, Berifa 46 Eisenbahnatz 4.

Sanbter gefucht für ben errreb natmeller Geofchinen unthandlung "Freibeit", ceite Stroke bes.



### Volks-Reise-Verband

Renkölln Münchener Straße 53

Durch den Odenwald zum **Neckar bis Meidelberg** 

Wieberholung der n. 18.—28. Juni veranftalteien Ferienfahrt. Teilnehmerkante einschliehlich habet und Gerpliegung: 500 Mark Unmeldungen find umerhend (eventil. auch fetriftlich) gegen Einzahlung der Sicherheitssjumme wen 100 Mk. an die Geschäftesftrille des B.-R.-G., Wenkölln, Minnchener Etr. 63 zu richten.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

### Botenfrauen sofort gesucht

Saupterpedition Breite Str. 8-9

Spedition Reinickendorf=Oft Residentificable 120

Spedition 2Berner Greifswalder Strage 29

Tour: Thorner- und Deutschfroner Strafe Bolbenberger- und Friedeberger Ste Spedition Lohmann

Suffiten = Strage 43 Melbung: 10-12 unb 3-6 Uhr Spedition 2B u g h t

Choriner Strafe 68 Spedition Wengels

Cabiner Strake 11 Spedition Rruger

Neukölln, Emfer Strage 32 Melbung: 10-12 und 3-6 Ilbr

Spedition Spiekermann Bankow, Mühlenftrage 20

Spedition 3 orban Dresbener Strafe 24

"Freiheit"=Ausgabeftelle Steinmegftrage 23

"Freiheit", Musgabeftelle Charlbg., Wallftraße 90,

Spedition 2 achmann Stargarder Strage 13

### IN KIEL vom 15. bis zum 18. September 1921 Gleichzeitig mit der Kieler Herbatwoche für Koest und Wissessahaft vom S. his zum 18. September 1921 Vier große Mellhäuser im Innern der Stadt / Kurze Ver-bindung der einrelnem Mellhäuser / Geringe Fracht-kosten durch Benutzung des Wasserweige nach und is Kiel / Günztigste Gelegenheit zur Geschältsambahung mit den Nord-Staaten / Guie Unterbringung der Besucher

Bel der Messe sind folgende Geschäftszweige

NORDISCHE

MESSE

vertreten:

1. Schilishau und Schillehillsmaschineuindustrie
2. Schilishar u. Schilisausrüstung einschl. Segelapert
3. Fischerei
4. Fischindustrie
5. ElektrotechnischeArtilest
6. Maschinen n. Werkreuge
von Metall, Holz und dergleichen, Maschinen für
Fabrik - Einrichtungen
aller Art, Armnuren,
technische Kleineiseuwaren, Drahtwaren
14. Handwerkserzeugnisse
aller Art

waren, Drahtwaren
7. Fahrzengindestrie
8. Maschinen u. Geräte für 16. Nahrungs-u. Gemilmitt.

In Anntellung tupelannen nur fabrikagten und Grofbändler, zum Bezuch nur Einkäufer und eroethalte letarennenten Pass- und Ausführerleichterung

Auskunft erteilt das Meßamt, Kiel, Haus Germania Fernspr. Nr. 4403-4405 / Drahlanschrift: Nordmesse Kiel

# Ferienfreuden der Proletarierfinder

Gar manche Eltern sehen den Schulserien und ganz besonders den großen Ferien mit gemischen Gesühlen entgegen. Sie sorgen sich um ihre Kinder, denn wo sollen die kleinen unruhigen Geister während dieser Zeit untergebracht werden. Für die wenigken Kinder dieset lich die Möglichkeit, sie auf das Land zu Berwandten zu schieden, entweder find sie nicht in der glücklichen Lage, solche zu bestigen, oder, wie es meistens der Fall ist, die Eltern verfügen nicht über die nötigen Gelber, denn auch dei Verwandten raucht in den meisten Fallen nur der Schornstein, wenn mit Papier-

nicht über die nötigen Gelber, denn auch dei Verwandten raucht in den meisten Fallen nur der Schornstein, wenn mit Papiericheinen nachgeholfen wird.

Wie seinen sich die unterernährten Kleinen, die sich von den verheerenden Folgen des glarreichen "Stahlbades" noch nicht erholen konnten, nach Zuft und Sonne, nach der freien Katur, nach Spiel und Freude! Und wieviel von Arbeiterkindern sehen auch in der Ferienzeit nichts anderes, als die staubige Straße mit ihren mannigsachen Gesahren, oder milisen sich auf den sonnensosen und stidigen Hösen der Mietskasernen tummeln. In killer Wehmut, mit etwas Reid im Gerzen, hören sie ihren glüdlicheren Freunden und Freundinnen zu, wenn diese ihnen erzählen, daß sie während der Ferien in serne Gegenden sahren können, um sich dort an Leib und Seele zu erholen. Was sich da in einem vom Schickal zurückgestoßenen Kinderherzen alles abspielen mag, kann man nicht beschreiben nur entsernt kann man es sühlen. Wieviel kunme und verstedte Tränen mögen sließen, und wie manches Kind Mag an die Eltern die Frager ichten: warum Lieschen und Elschen wegsahren können, und warum es selbst zu Hause beitben nurg? Schweren Herzens werden oft die Eltern, weil sie eben arme Proletarier sind — vielleicht auch noch arbeitslos — antworten: daß man troh sein müsse, wenn das Geld zum Stillen des Hungers ausreicht.

des Hungers ausreicht.
Darum sanben die vor einigen Jahren eingerichteten Ferienspiele so großen Beifall, tonnte hier doch unseren Kleinen ein geringer Ersag für die so ersehnte und so nötige Ferienreise gegeben

Was Reufölln mit den beschränkten Mitteln durch die Energie des zuständigen Dezernenten, des Genossen Schneider, auf dem Gediete der Ferienspielpläße, der Verpssegung und Bezeichnet werden. Auf zwei großen Spielpläßen, der sogenannten Abtei, und dem Spielplaß in der Königsbeide, er sogenannten holen sich täglich inspesamt 4000 die 5000 luste und lichtbungeige Arbeiterlinder. Sie alle sublen sich techt wohl, baben glänzende Augen und nur einen Wunsch, daß die großen Ferien wieder von vorn ansangen.

#### In der Abtei

Beim Betrefen bes Spielplattes auf ber Abtei — auf bem durchschnittlich 400 Kinder iaglich ipielen — fturmen fleine Mädels auf uns ju und druden uns ohne Knidsen und abnilden uns Sirlefang hocherhobenen Sauptes und mit offenen Augen gum

Jum Spiel werden die Kinder nicht gezwungen. Eine Gruppe tanzt Reigen oder spielt Ball, andere Kinder ruhen auf den mitsgebrachten Deden oder haben sich ein stilles Plätichen zum Lesen ausgesucht, und ein ganz vorsorzliches Grüppchen hat sich zurückgezogen, um aus Papierblumen fleine Kränze zu slechten sir ... das Abschiedessess am tommenden Donnerstag. Die Handsertigkeit und der Farbensinn der kleinen Künstlerinnen ringt Bewunderung ab. Bor einem riesigen Kessel in der Kische des Epielplakes sieht ab. Bor einem riefigen Reffel in ber Ruche bes Spielplates fieht eine ftammige, fauber getleibete Röchin, die burch ftetes Umruhren barauf achtet, bag ber Bruftreis, ber bas beutige Menil bilbet, nicht anbrennt. Reben bem guten und reichlichen Mittageffen erbalten die Rinber am Bor- und Rachmittag Raffee mit Schrippen. Mahrend fich die Kinder den gangen Tag frei tummeln fonnen, muffen fie nach dem Effen einige Stunden ruben. Das ift der einzige Iwang, unter dem fie ftehen. Bar etwaigem Unweiter ichüht die Kinder eine geräumige Halle mit Stühlen und Tischen.

### In der Ronigsheide

Der Spielplat in der Königsbeide gibt etwa 4000 Kindern Freude und Spiel, und ist durch große Schilder als "Fertenspielplat Rixdori" gefennzeichnet. Die Königsheide ist ein idealer Spielplat für die Lleinen Racker. Genau wie die Alten, haben die Kleinen ihre Zelte ausgeschlagen, andere haben sich mit Gras und Radeln und Moos kleine Jimmer gedaut. Eiferlücktig wachen sie darüber, daß nicht irgendein Rüdebold ihnen ihre kleine Wohnung zerstört. Bor der Sonne sind die Kinder durch den Wald geschist, und bei etwa einsekendem Regen mandert alles mit Sach und Vach und bei etwa einsetenbem Regen wandert alles mit Gad und Bad in bie naben Baraden. Much bier in ber Ronigsheibe murben mir

von ben Aleinen freudigft begruft. Die Rinder fuhlen fich alle recht wohl und benehmen fich auch ohne 3wang burchaus manier-lich. Papier wird in die gahlreichen Papiertorbe getragen, und gar mancher Große könnte von den Kleinen lernen, daß Stullen-papier nicht in den Wald gehört. Ein Schatten hulcht über die kleinen Gesichter, wenn man davon spricht, daß nun die Ferien-spiele bald beendet find.

In der Küche des Spielplatzes Königsheide war gerade Hochbetrieb. Jum Mittagessen gab es Grieß mit Badpflaumen, Eine
Kostprobe überzeugte uns von der Güte und Schmackseftigkeit
des Essens. Die Küchenanlagen sind außerordentlich sauber und
praktisch angesegt Etwa 500 Kinder können innerhalb 10 Minuten
ihr Essen erhalten, das sie in den Baraden, die ebenfalls sehr reinlich sind, zu sich nehmen. Mit dem Essen sind die Kleinen sehr
zufrieden, umsomehr, da sedes Kind soviel Essen erhält, als es
wünscht. Bon dem gut gesühren Grieß nahmen sich die Kleinen
sach alle einen Topf voll mit zu ihren Gruppenspielpläsen, um ihn
nachmittags kalt als Grießspeise zu essen. nachmittags talt als Grießipeife gu effen.

### Die Pflegerinnen und Pfleger

Je 50 Kinder haben eine Gruppenführerin oder einen Führer, die mit Liebe und Berftändnis ihres verantwortungsvollen Amtes walten. Sie lpielen sich nicht als Führer auf, oder gar als Borgeseite, sondern mehr als große Geichwister. Solch eine Gruppe ist eigentlich mehr eine große Familie, und die Pikegerin tennt ganz genau die Schmerzen ihrer Schuhbesohlenen. Allen Pisegerinnen und Pisegern gedührt aufrichtiger Dant sur ihre Aufopferung und Seldstlosigteit. Treue Anhanglichteit der Kinder, und nicht die paar Mark Entschäugung sir die tägliche zwillstündige Ardeitszeit wird ihnen Genugtuung verschaffen. Die Pisegerinnen erhalten dasselbe Essen wie die Kinder.

Der Besuch der Ferienspielplätze, der auch für jeden Erwachienen ein Erlebnis ist, lökt uns erft recht die Tragweite des Belchlusses des Berliner Magistrats auf vorzeitigen Schlus der Ferienspiele auf den übrigen Spielplätzen erkennen. Der Beichlus ist delanntisch damit begründet worden, daß die bereitzestellten Wittel vorzeitig ausgebraucht und weit überichritten worden leien. Die Mittel sind aber allem Anschen nach durch untweckmöstige Berwendung sowie durch Mangel an Uedersichtlichkeit vorzeitig ausgebraucht worden. Das Jugendpflege amt bätte solche Zustände nicht austemmen lassen durch nicht eine Fallsche Fellen gen son den der genische eine den ganzen Sommet gesichert worden wären. Auf ieden Fall sonnten nötig, so sonnten diese beizeiten getrossen werden. Durch eine sinngemäße Verwendung der Mittel hätte sicher der Schlus auch verhindert werden konnen. Das Beispiel Neutöllns beweist, daß auch mit geringen Mitteln, mit denen vernünstig umgegangen wird, sich eine ganze Wenge sichaffen lätzt. Man muß dadurch zu dem Schluß kommen, daß die Leitung der Ferienspiele zwedmäßig nur durch die Bezirtsämter ausgeübt werden kann.

### Tuberfulofebefampfung

Berlin ist seit einigen wenigen Tagen um eine volksbogienisch hochbedeutsame, sehr wertvolle ärztliche Einrichtung reicher. Die Berliner haben es nun nicht mehr nötig, nach Davos und anderen bekannten teuren Lustkurorten zu reisen. Sie können bekeinn bleiben und mit Aussicht auf besten Ersolg sich hier behandeln und kurieren lassen. Wie allgemein bekannt ist, hat die Tuberkulose in Deutschland erhebliche Fortschritte gemacht, teils injolge von Ernährungsschwierigkeiten. Wohnungsmangel und aus anderen Ursachen. Die Junahme ist nicht auf die Eugenfuberkulose der Inchacen. Die Junahme ist nicht auf die Erkrankungen an Anochen und Gesenstuberkulose. Die Ersolge, die man in Hohenschwant gedlieben, sie erstreckt sich auch auf die Erkrankungen an Anochen und Gesenstuberkulose. Die Ersolge, die man in Hohenschwand mehr der Stellen mit der Bierschen Stauung, den Apparaten und Methoden von Dr. Kilch gemacht bat, haben zu der Inregung gesührt, in Berlin ein Ambulatorium nach Angaden des Kultusministeriums und des Magistrats Verlin. Nach jahrelangem Bemühen ist jeht dies neueste Ambulatorium mit den langem Bemühen ift jeht dies neueste Ambulatorium mit den allerneuesten Apparaten uim für Connenheitrahlung uim, auf dem vom Maglitrat zur Berjügung gestellten ehemaligen Exervierplah an der Eberswalder Straße unter der Leitung von Dr. Kifch eroffnet morben

Die Behandlungen sinden töglich, auch an truben Tagen, von 9 bis 4 Uhr ftatt, und zwar, was hervorgehoben zu werden verbient, mit ausgezeichneten Erfolgen. Den Patienten steht in bem

neuen Ambulatorium außer ber Bolfsspeisung (Mittagessen zu 1,75 Mt.) auch die Quaterspeisung zur Versügung. Daß tein be-fanntes Mittel und keine bekannte und erprobte Methode in diesem modernen Ambulatorium unbenutzt bleibt, ist ber Borzug biefer neuesten Ginrichtung jur Befampjung ber morderifchen Tuberfuloje.

### Drobende Ginffellung der Partarbeiten

Der Gesamtbeiriebsrat des Siedlungs und Wohnungswesens (Suppe Parkvewaltung) hielt gestern vormitten im Berliner Kathause eine Sitzung ab, zu der die Betriebsleiter der Gartens verwaltungsbezirke sowie die Etabtverordneten des Parkaussschusses geladen waren. Erschienen waren nur die Vertreiter der U. S. P. und der K. B. D. Jur Berhandlung stand die bedauerliche Tatsache, daß die im Etatsjahr 1921 für die Parkverwaltung eingestellten knappen Mittel dereits seit ichen deinahe ausgebraucht sind, so daß in allernsächster Zeit bedeutende Arbeiterentlassungen katifinden mussen, wenn nicht schleunigkt neue Mittel bereitigestellt werden. Ausgeten verden der Vielentende Arbeitereitigestellt werden. Ausgetem debeutet der Viangel an Mitteln eine weitere Berlotterung der seht schon im argen siegenden bereitgestellt werden. Auserdem bedeutet der Biangel an Mitteln eine weitere Berlotterung der jest schon im argen liegenden öffentlichen Anlagen und Plätze, was naturlich für die arbeitende Bevölferung Groß-Berlins erhebliche Schäden an Cesundheit und Leben bedeutet. Allieitig wurde dieser Gesichtspunft anerkannt und wurden, nachdem unser Bertreter seinen diesbezüglichen Standpunft dargelegt hatte, 3 Resolutionen angenommen, welche von dem Berliner Ragistrat und den einzelnen Bezirfsämtern erneute Mittel fordern (eventl. aus Borbehaltsmitteln), um dem verlotternden Zustand der öffentlichen Anlagen abzuhelsen und verlottenten Justand der öfjentlichen Anlagen abzuhelsen und ben droberben Arbeiterentsassungen vorzubeugen. Die Betriebs-rate ertigen alls fich der Kammerer und der Magistrat ab-lehnen in sollten, sich erneut an die Deffentlichkeit zu

### 2Bo flimmie nicht?

Win alter Wit erzöhlt von einem biederen Landmann, der am Jehrfartenschafter der Eisenbahn vom Preise etwas abhandeln wollte und nach dem Fehlschlage dieses Bersuchs erklätte, "na dann lassen sie es bleiben, es gibt ja noch mehr Bahnstöse." So gang unwahr scheint der Mann gar nicht gehandelt zu haben. Nach den Ersahrungen, die ein Reisender vor einigen Tagen machte, ist es nicht ausgeschlössen, daß auch sen Bemühen von Ersahg gelrönt war. Der Reisende, der im Juli vont Schlesischen Bahrbof eine Fahrt autrat, mußte dasüt 25 Mark besehlen, als er einige Tage darauf die gleiche Kahrt, aber dies mas vom Bahrbof Kriedricktraße aus machen wollte, wurden ihm 30 Mark abgesorbert. Auf den Einwand, daß die gleiche Fahrt vom Schlesischen Bahnhof nur 25 Mark fostet, erklätze die Schafterbeamtin, der Apparat ist erst vor einigen Tagen geprüft worden, solalich ist die Eumme richtig. Darauf wurde auf die Fahrfarie verzicktet und nachher am Schlesischen Bahnhof gelöst, mo taisächlich auch wieder nur 25 Mark abgesordert wurden.

#### Ein gefährliches Dienftinftrument

Bor langerer Beit berichteten wir über bie Tatfache, baß gu bem vorhandenen Gerat auf allen Bahnbofen auch ein Gummidem vorhandenen Gerät auf allen Bahnkösen auch ein Gummistnüppel gehört. Kenninis von dem Vorhandenlein erhielten wir durch eine Anwendung dieses Mordinstrumentes von Beamten gegenüber Reisenden. Der Vorsoll liegt einige Zeit zurück. Wir datten geglaubt, daß die Eilenbahnverwaltung danoch iehst für die Beseitigung des Gummitnüppels auf den Bahnkösen sorgen würde. Dieser naheliegende und notwendige Beschluß ist nicht durchgesübrt worden. Dadurch sonnte am sezien Sonnabend der Gummitnüppel auf dem Bahnkös Westend abermals eine traurige Rosse spielen. Im Seisein von Aussehen sollen nach Angabe mehrerer Zeugen Bahnkösbeamte völlig grundlos auf Reisende mit dem "Dienstinstrument" eingeschlagen haben. Eine genaue Keistessung des Sachverhalts dat man danach verhindert, indem man furzerhand den Bahnkös ichlos und alle Zeugen von Bahnkös wies. Wir hössen, daß der Verfall durch die vorgesetzt Behörbe genau untersucht und dann endlich mal die Beseitigung der Gummissnüppel versügt wird. Oder will die Verwaltung damit so lange watten, die einmal jemand damit getötet wird?

### Gefährliche Gutstäufe

Einem geplanten Anschlag entgangen ist ein Berliner Chausseur, ber ein fleines Gut zu taufen beabsichtigte. Auf seine Anzelge empfahl ibm ein Schlächter Päschte ein Landgut in Hahlenwerder bei Landsberg. Rach schriftlicher Berständigung kam Pöschte nach Berlin und suchte den Chausseur zu veranlassen, das Kausgeld gleich mitzunehmen. Der Mann war jedoch vorsichtig genug, das nicht zu tun. Von Landsberg aus gingen die beiden Männer auf

### Felsenbrunner Hof

(Radibrud verbaten.)

Bon Anna Croiffant-Ruft

Endlich tam Beinrich an. Größer und hagerer mit einem muben, motanten Lächeln, bas jebes teilnehmende Bort ablehnte, ja jast höhnisch zurüdwies. Er jag mit einer Ruhe und Ueberlegenheit am Tisch, wie wenn er der Aelteste und Ersahrenste der Taselrunde wäre: von Zeit zu Zeit besiel ihn eine turze lärmende Lebendigkeit, die zusammen mit den hettisch roten Backen und den brennenden Augen besängstigend wirkte Sonst machte er durchaus nicht den Eine brud eines Kranfen, lebte auch nicht fo, nur wie einer, ber Ferien hat und fich am Schlafen und gut Effen und Trinfen

Die Abende machten nun fast einen gemütlichen Ein-drud. Das Feuer knatterte im Ofen, während der Wind an diesen stürmischen Dezembertagen in den Kaminen des weißen Saufes rumorte; die Laben ichlugen, und Almine ichimpfte über die Rachläffigfeit ber Dienftboten, die fie

niemals beseitigten.

"Ich sinde im Gegenteil, das gibt Stimmung," sagte Helene großartig, "so eine brausende Spätherbstnacht, die wisden Schläge, das Gestöhne im Schornstein; man denkt an allerlei Gruseliges, das Haus Usber oder ähnliches." Sie schwiegte sich wohlig tieser in ihren Lehnstuhl, wo sie in einen großen weichen Schol gewisselt zwischen bunts in einen großen weichen Schal gewidelt zwischen bunts farbigen Riffen in ihrem weißen englischen Kleibe ruhte. Sie batte Sie hatte eben die Lesewut und las ben gangen Tag auf

ihrem Zimmer, das sie beizen ließ.
Das Holz, das in unserm Hause verbraucht wird,"
schimpste Alwine, "ein halbes Vermögen sliegt zum Schornstein hinaus; um alberne Gespenstergeschichten zu lesen, beiet man nicht das heizt man nicht den ganzen Tag ertra ein Zimmer; daß du das gestattest. Bater! Zuleht sannst du deinen schönen Wah was, darauf tommt's boch nimmer an", sagte der Water unwirsch und griff ein Leitung

Bater unwirsch und griff nach der Zeitung.
"Ja, wenn du so sagst. — Auf das kommt's nicht an
und auf das nicht." Auf einmal war am unteren Ende des Tifches ber Rame Thomann gefallen, Mer hatte ihn genannt? Es murbe gang ftill ringsum, nur bie Mutter fagte unficher: "Bir

Doch Alwine fing den Ramen auf, und: "Ihomann! Thomann!" sagte sie gereist und warf oftentativ ihre

Kastanienschalen auf ben Tisch, daß sie in die Höhe spristen. ("Käschbe" aß sie nämlich für ihr Leben gern.) "Thomann! Wie ihr nur das Wort aussprecht! Rächstens werdet ihr euch auf den Bauch legen, wenn die Kutiche der Dynastie Tho-mann porbeifahrt! Und ich wett'," fuhr fie fort und schlug friegerisch mit der Faust auf den Tisch, während ihre blanken, etwas hervorstehenden Augen rundum wanderten, "ich weit", der Ahne war "e Knoppsudd". Man sieht's ja dem Alten noch an, und dem Jungen erst recht." Belene fuhr auf wie eine Biper.

"Ich fenne beine Motive!" rief fie, "ach, die Geschichte vom Tuchs!"

"Schwatzt nicht dummes, unnötiges Zeug," bemerkte ber Bater finster, "die Rasse ist zufällig cht, durch und durch", nahm seine Zeitung wieder vor, legte sie aber sofort mit unsicheren Sänden so ungeschickt neben sich, daß sie zu Boden siel, wo sie die Mutter mustam aufhob,

"Ein echter "Gähbauer" ist natürlich etwas über alle Zweifel Erhabenes", spottete Helene. "Ich würde mich niemals schämen, eine reiche Frau in einem Gähbauernhof zu werden, das sag ich euch, ich habe

"Bir fennen ihn", sagte Seinrich gönnerhaft, und Selene fügte spitig bei: "Den Schwollfopp."
"Ein sicherer Schwollfopp in ber Sand ist mir lieber als

feine Geheimniffe."

ein unsicherer Cord auf bem Dache", gab Alwine zurück. "Geschmacsache, meine Teuere, lediglich Sache des Gesichmackes", tat Heinrich überlegen.
Sie achteten nicht auf den Bater, nur Peter bemerkte,

wie er sich verfarbte, wie die Zeitung aus feiner Sand geglitten, und die Mutter einen scheuen Blid hinein-geworfen hatte.

Jah, ohne Gutenachtgruß ging ber Bater, und die Mutter folgte ihm sojort; Peter hörte, wie sie fich langsam die Treppe hinausichleppte und beim Bater eintrat.

Peter faste die Zeitung und ging auch. Diese Zeitung enthielt etwas Schweres, einen Schlag für die Eltern, Peter mußte das genau — irgendein Unbeil barg fie. Er suchte und suchte und konnte nichts finden.

Endlich ihr Name, ber Name Thomann; Berfauf, Ber-tauf von Bald, Parzelle — Andreastreuz — Peter hatte beinabe laut aufgeschrien! Das war's! Der Wald! Der Bater hatte feinen Balb verfauft!

Beter fach ihn unftat, erregt, reigbar - fo wie er bie gange Zeit gewesen - Rein und boch! er litt nicht! Beter badjie an bie Abende, wo er mit Belene icaferte, an heute

abend, wo er von ben Thomanns fprach - Barum verriet er mit teinem Wort, daß er um Selenens heimliche Jahrten und Busammenfunfte mugte?

Oh, pfui! So war's recht! Buerft ber Beiher, bann bet Bald, vielleicht auch noch bie Kinder -

Die Sippe, die Thomanns, friegte den herrlichen Hoch-wald! Er war verloren, denn die schlugen ihn furz und klein! Schon heute zitterte der Wald vor den Beilen, die ihn bedrohten! Der schöne Waldberg mürde mit großen Wunden dostehen und leine zerrissenen Flanken unverhüllt bem weißen Saufe zeigen!

Bon nun an ichaute Beter verftoblen bie Mutter an, und auch fie fah noch ihm bin. Dh, fie mußte gewiß um feine Betrübnis, fie hatten ben gleichen Schmers, nur tonnten fie nicht darüber sprechen; es waren ihre Augen, die sagten: "Du weißt es, und dir tut es weh."

Peter hatte bie Ungludszeitung in ber erften Erregung verbrannt, wie wenn er badurch alles aus ber Welt ichaffen und fich felbst beschwichtigen tonnte. Geine Geschwifter mußten noch nichts, aber den Mienen der Dienstboten fah er an, daß geredet wurde. Roch nie hatte es so viel heftige und leibenschaftliche Streite in ben Dienstbotengimmern gegeben wie jent.

Außerordentlich geschäftig, den Unbefangenen zu spielen, war der Kandidat. Er war natürlich Partei. Partei für den Felsenbrunner Hos. Er fühlte solidarisch mit Wann, Weib und Kind und war sosort gereizt, wenn einer über den Berkauf des herrlichen Hochwaldes schimpfen wollte. Warum sollte man Wälder nicht verkaufen? Wälder waren bach keine Menichen Wölder hatten keine Wenichen Wölder betten keine Wenichen boch feine Menichen, Balber hatten feine Gefühle, und es war ganz und gar gleichgültig, ob sie standen ober nicht. Er witterte heraus, daß es Peter an die Nieren ging. Ob-wohl er das durchaus sentimental und kindlich sand, sprach er doch nicht darüber, auch mit Beters Mutter nicht. Sie erschien ihm viel zu mud' und bedrückt — sie wuste darum, während die andern noch unbesangen waren und die bose Nachricht wie ein dusterer, häßlicher Bogel über dem Haus

Was in seinen Kraften stand, die blasse Frau zu ger-streuen, tat er. Stöße von Buchern ichleppte er herbei und suchte seine Parinerin bafür zu entstammen; ja es gab formliche Begeifterungswettrennen amifchen ihm und ber Frau mit dem madchenhaften Gesicht und den grauen Saaren. Er praparierte sich zu Buuse, trug seine Weisheit mit erregter Freude nach dem Felsenbrunner Hof und stürzte sich mit schenem Eiser in die Schlacht. (Forts. folgt.) ben Borichlag Balchkes durch ben Wald nach Jahlenwerder, siatt die Kleinbahn zu bezurzen. Am Ziel ersuhr man dann, daß das Landgut, das einer Tunte Bälchkes gehörte, nicht zu verkaufen war. Auch auf dem Nüdwege geschah dem Chanffeur nichs. Bälchke hatte unterdessen erhahren, daß er kein Geld mitgebracht hatte. Jeht schunger einen Kauf bei Küstrin vor. Dem Chanffeur kam jedoch die Sache so verdächtig vor. daß er die Kriminaspolizet ausmerksam machte. Der Berhastete bestreitet die Abschie, den Chauffeur zu erworden, gibt aber zu, daß er geplant habe, ihn bei der Besichtigung eines angeblich zum Verkauf kehenden Gutes bezuunten zu machen und auszupländern. Bäsche wurde von der runten zu machen und auszuplündern. Baichte wurde von ber Kriminalpolizei dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Gein Plan icheiterte nur baran, daß ber Chauffeur fein Gelb mitnahm.

Der Leichensund am Engelbeden. Der Leichenfund im Luisen-ftäbtischen Kanal ift jest insoweit getlärt, als man weiß, daß die zerstüdelte Leiche die einer weiblichen Berson ist. Die Ermordete ist, soweit fich aus den Körperreiten schähen läßt, etwa 18 bis 24 Jahre als geweien. Die unbekannte Ermordete wird, nach der Belchaffenheit der Leichenfeile zu urfeilen, erft leit 14 Tagen vermist, es fei denn, daß sie schon vorher die Wohnung dei den Eltern oder bei Wirtsleuten verlassen hat und in schlechte Gesellchaft geraten ift.

Der Abjender auf Unfichtstarten. Anfichtetarten werben jest Der Absender auf Ansichtstarten. Ansichtstarten werden jeht befanntlich als Orudiache gegen die ermänigte Gebühr von 15 Biennig besördert, auch wenn auf der Borderieite Grüße oder ühnliche Höslichkeitsformein mit höchtens fünf Worten niedergeschrieben sind. Einzelne Bostämier haben nun aus dieser Benimmung geschlosten, daß sonit nichts auf diese Karten geschrieben werden darf. Selbstverständlich dürsen außerdem der Tag der Klendung, die Unterschrift, der Stand und der Wohnort mit der Abhaung des Absenders handschriftlich anzegeben werden. Es bedurkte eines besonderen Bescheides des Reichspoliministeriums, nur diese Frage zu entscheiden. Die genannten Angaben sind nach der Bostordnung auf allen Drudfachen zulässig.

Ueber eine Schiegerei zwischen Kriminalbeamten und angeblichen Einbrechern berichteten wir am 27. vorigen Monats. Dazu mird uns jest von dem Rechtsbeiftand der im Bericht genannten Prüder Rubitsch mitgeteilt, das die beiden unbescholten find, auch feinen Einbruch beabsichtigten. Die Haftentlassung der beiden sei daher auch am 5. d. M. ersolgt. — Wir hatten diesen Bericht einer amflich insormierten Korrespondenz entnommen.

### Gewerkschaftliches

### Raufmannegerichtewahlen

Die für Dienstag, den 9. August, einberufenen Versammlungen des D. H. werden von den Mitgliedern des Zentralverbandes der Angestellten nicht besucht. Der D. H. hat, wie uns mitgeseilt wird, in einem geheimen Aundschreiben an seine Bertrauensseute unter Buntt 4 gur Bifbung von Stohtrupps für Berfammlungen aufgefordert. Die Bildung benetiger Etogitupps fat lediglich den Jwed, den ordnungsgemößen Verlauf von Berfammlungen zu itören. Da unter diesen Umständen die Möglichkeit einer sachlichen Diskussion in den Bersammlungen des D. H. nicht gegeden ist, verzichten die Zentralverbändler auf den Besuch derselben. Was verzichten die Zentralverbändler auf den Sesuch derselben. Was über die Wahl und die Rechtsprechung des Kansmannsgerichts zu lagen ist, wird vom Zentralverband der Angestellten in eigenen Berjammlungen und in Flugschriften den Handlungsgehilfinnen und zehlisen in aussührlicher Weise gesagt werden. Jür die Witsglieder des Zentralverbandes der Angestellten ist es Pflicht, dis zum Wahltage für die Liste des Z. d. A. zu werden. Die Kausmannsgerichtswahl sindet für Handlungsgehilfen am Sonntag, den 28. August 1921, in der Zeit von 9 die 5 Uhr siatt. Wahlberechtigt sind alle Handlungsgehilfen, die am Tage der Wahl das 20. Ledensjahr vollendet oder bereits überschriften haben. Zu den wahlberechtigten Sandlungsgehilfen zählen auch die Angestells

den wahlberechtigten Handlungsgehilfen auch die Angestellnen des Magikzats der Stadt Berlin, soweit sie in den Cas-,
Masser, Elektrizitätswerken, in den Spar- und Girokasien, im'
Schlachihof, in den Häsen, im Stadtsubramt, in den Markthallen
Der in der Mischwerwertung mit kaufmannischen Arbeiten beschäft.

Bahllegitimationen find burch bas Ortsburean und die Funttie-nüre bes Zentralverbandes ber Angestellten zu haben.

### Die Forderungen der Gifenbahner

Bur Lohn- und Gehaltsbewegung ber Gifenbahner geht uns vom Deutschen Gifenbahnerverband bie folgenbe Mitteilung gu:

Deutschen Eisenbahnerverband die solgende Mitteilung zu: Am 19. August traten die Vertreter der vier großen Eisendahnerverbände, Deutscher Eisenbahner-Verband, Gewertschaft deutscher Gisenbahner Eisenbahner und Staatsbediensteter, Allgemeiner Eisenbahner-Verband und Reichsgewersichaft der Eisenbahnbeamien und Anwärter, zu einer Beratung über die Durchsührung der aus der Preissteigerung auf allen Gedieten sich ergebenden Lohn- und Gehaltsforderungen zusammen. Rachdem die Reichsgewersschaft erstärt hatte, mit Allestigt auf ihre Zugehörigkeit zum Deutschen Besantenbund vorläufig eine Einheitsfront für die Eisenbahner nicht bestiellen zu können und ihre Acrtreter sich weigerten, gemeinsame herftellen zu können und ihre Bertreter fich weigerten, gemeinsame Korderungen aufzustellen, erfolgte die Konstituierung des Sech-gehner-Ausschuffes, der fich aus den erftgenannten drei großen Or-ganisationen zusammenseht. Ueber die einzureichenden Forderun-

gen wurde völlige Uebereinstimmung erzielt. Aufgebeffert werden sollen die Beginge der Arbeiter, Angestellten, Diatare, Beamten und der Pensionare. Es soll versucht werden, die Verhandlungen auf schnellstem Wege zustande zu bringen.

### Der unfolidarifche Tabatarbeiterverband

Richt alle im Tabafarbeiterverband organifierten Arbeiter billigen die handlungsweise ihrer Organisationsleitung. In einer Betriebsversammlung bei Massarp stimmten auch die organisierten Tabakarbeiter, die auf ein Mitglied, der nachtebenben Rejolution tu:

"Der am 3. August 1921 versammelte Betriebstat der sitma Massarp vernriellt auf das schäffte das Borgeben des Tadafarbeiterverbandes bei dem jezigen Streif der Zigareitenmaschinensührer. Er ist der Ansicht, das ein Jusammenardeiten der Arbeiterschaft unmöglich ist, wenn eine freigewerfschaftliche Organisation sich bereit erklärt, im Interese des Unternehmertums einer Gruppe bei einem Streif in den Rüden zu fallen und Streifbrecher zu stellen. Eine Organisation mitzte sich doch darüber klar sein, daß daburch die Errungeschaften der Arbeiterschaft micht mehr aufrechterhalten werden können. Da die Unternehmer ein großen Interese daran haben, Imielpali unter die schaft nicht meht auftentergiten werden tonnen. Da die kinderen nehmer ein großes Intereste daran haben, Imielpali unter die Arbeiterschaft zu tragen, um diese dann dazu zu denußen, ihren Willen der Arbeiterschaft auszuzumingen, ist es geradezu ein Berbrechen an der gesamten Arbeiterschaft, wenn eine Organisation sich zu derartigen Machinationen hergibt."

#### Rein Streif im Berliner Bottchergewerbe!

Die Berliner Bottder und Silfsarbeitet nahmen in einer Berfammlung am 8. Muguft Stellung zu bem Angebot ber Bereinigung ber Groß-Berliner Arbeitgeber im Bottchergemerbe. Die Bersammelten beschloffen, trondem bei ber Abstimmung die eriorder-liche Zweidrittelmeb beit für den Streit bis auf einige Stimmen erreicht mar, in Anbetracht des furziriftigen Lobnnablommens, bie angebotene Julage von 80 Big, pro Stunde anzunehmen. Die Stundenlöhne erhöhen fich dennach ab 1. August d. J. auf 7.80 M., 8 M., 8,20 M. Mit einigen Firmen wurden Stunden-löhne von 8,40 M. bis 8,70 M. vereinbart.

### Die Organisation der frangosischen Ropfarbeiter

Ein Teil ber frangoffichen Ropfarbeiter gehort bem Allgemeinen

Ein Teil ber französischen Kopfarbeiter gehört dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund (E. G. T.) an und arbeitet Schulter an Schulter mit der Arbeiterschaft. Die Organisation der Privatlehrer sieht sogar auf der äußersten Linken der Arbeiterbewegung. Auch ist ein Teil der öffentlichen Funktionäre im Anschluß an den Eewerkschaftsbund organissert: sie nüssen um die Anerkennung ihres Rechts zur Organisation schwere Kämpse mit der Regierungsgewalt durchsechten. Als Gegenpol besteht seit wenigen Jahren der Landesverdand der Arbeitzeber (Conschäration de sa Production Francasse, E. G. H.).

Die Angehörigen der freien Beruse haben im Jahre 1920 eine neue Organisation den Verband der Kopsarbeiter (Conschöration des Travaisseurs Intellectuels, E. Z. J.) ins Leben gerusen, die zwischen den beiden obengenannten Organisationen steht. Es gestang ihr, innerhalb eines Jahres 120 000 Mitglieder anzuwerben. Kolgende Beruse sind in ihr besonders kart vertreten: Aerzte. Journalisten, Künsier, Wissenschaftster und gewisse Aategorien der öffentlichen Beamten. Bon den Privatangestellten im engern Sinne gehören eine Anzahl Organisationen von technischen Beamten, Architesten usw. dieser Organisation an. Der Verband zer stält in els Sektionen. Seine Propagandamittel sind sehr gesmäßigt; es läuse immer auf die unfrucktbare Gegenüberstellung der Entschung von Kops und Handscheitern hinaus. Es handelt sich hier keineswegs um eine kassender Gegenüberstellung der Entschnung von Kops und Handscheitern hinaus. Es handelt sich hier keineswegs um eine kassender Elemente verschaft auch das Justandesommen einer einheitsichen Elemente verschaften und das Justandesommen einer einheitsichen Iemente verschaften und das Justandesommen einer einheitsichen Iemente

Ant dem Holzwege. Die Holzarbeiter der Fixma Kranse, Sede-mannstraße 7, stehen seit 22 Mochen im Streif. Iwei Prozese, die die Fixma gegen die Streisenden eingeseitet hatte, sonnte die Kampsestrast nicht schwächen. Bor einigen Tagen wurde in der Wertstatt des Tischlers Ripte, Ansonstr. 5 (Wohnung: Miller-straße 160), der mit seinem Sohn (Fennstr. 50), det der genannten Fixma Streisbrecherdienst verrichtet, eingebrochen. Als Folge da-von erschienen an den nachfolgenden Tagen bei den vier Betrieds-ralsmitgliedern der bestreiten Kirma Kriminalbeamte, um Haus-luchungen vorzunehmen, weil sie verdächigt worden waren, diesen Eindruch verübt zu haben. Die Haussuchungen waren natürlich eine glänzende Rechtertigung der Beschuldigten, denn sie ergaben nicht den mindesten Anhalt dafür, das sie an dem Eindruch be-teiligt waren. Die streisenden Arbeiter sind sehn en gegaben nicht den mindesten Anhalt dafür, das sie an dem Eindruch be-teiligt waren. Die streisenden Arbeiter sind sehn en gegaben versahren, wer diese Haussinchungen veranlast hat. Hossentich ist die Firma Krause in der Lage, zu deweisen, das sie schnibsos ist on den polizeisischen Mahnahmen, die eine glatte Beleidigung der Streisenden sind. Streifenden find.

Eisenbahner, Am Freitag, ben 12. August, abends 7 Uhr, findet im Gewerschaftsbaus, Engelufer, eine Situng aller U. G. B. D.-Delegierten des Deutschen Gisenbahner-Berbandes statt. Pariei-und Gewersichaftsbuch legitimieren. — Der Werbeausschuß ber

Begen Tarifdifferenzen, die in Bielefeld im Friseurgemerbe ausgebrochen find, ift ber Bugug non Friseurgehisten nach Bielefeld bis auf weiteres fernzuhalten. — Der Zweigvereinsvorstand.

### Parfeiveranffalfungen

Arbeitsgemeinschaft Dentendurg. Am Sonnabend, ben 13. Angust, abende
7 Uhr, stadt eine Urbeitsbegiefolanterenz in Oranienburg, im Votal von Terzes, Mühlenfreche, flatt. Die Ditriftstellung.
Mebeiter-Bildungsichale, Im Freitag ben 12. August, abends 7 Uhr, in den Urbeiter-Bildungsichale, Breite Str. 80, Sinung der Obsents der Dibriftsbildungsstendussienen Jaher Offeritt maß wertreten fein. Wie bitten bringend um Abstendung des Frangebogens. Jum bentigen Zahlabend werden die Funktisnüre gebeten, die Befanntmachung der Arbeiter-Bild-apsichtlie in benchten.

Mittmod, 10. Hugey

2. Berwelbungeseitet Tiergerien, I und a. Diritt. Die Linderichungkommissien, Francenorbelinkemmissen und der Erbeiterelliernehund peransolisen an jedem Kittmod Spielnechmitige für Kinder. Die Linder treifen 2.4 um 9 Uhr ver-mittiges im fleinen Tiergarien (Springbrunnen). Essen und Leinken in mit Bermoftungebegirt, 4. Diftrift (Weften). 7% Uhr grober Jahlabenb in bet

chalaufe Pallarkt. 16. 3. Fistelli (Verlin-Wilte). Cemeinichritisches Jablabend 1. Ubt. Friedricht. 17. 126. Jaribikungschale. I Ebt. Berght. 79. Parköfitte. 3. Abt. Dams, chlegelkt. L. Unikedung der Kundidatun zur Stadt- und Bezirfsverordnetunger

Schlegeller D. Univerung der Anderen eine Defalen. Bei Metichte findet und It. Officielt, Jahladend in den befannten Lottlen. Bei Metichte findet und gemein anner Jabladend für die d. Abreilung Latt.

12. Albrift. Die Keglefohlers des 12 Tifritis werden gebeien, die Mahladen indenlichen deute obend vom Censilen W. doffmenn, Lockener Str. 8. absindelen. In. Berwellungsdezielt (Tempediate), Martenbert, Martenbelde, Lockenandel-Der Jahladenh findet für alle Abrillungen in den befannten Beglefalsfallen halt. Phistilings Erfdeinen ih erforderlich, da die Kandibaten für die Stadt- und Bestitzerverdnetenverlausg aufgesiellt werden.

16. Tipellt. 7. Abreitung. 7 Uhr gemoinfamer Jahladend dei Mahlmann, Kandille. M.

16. Digefte. 7. Abreitung. 7 Uhr gemeinfamer 3ablabend bei Schnibt, Gubener 714. Tibeite. 3. Abfeitung. 7 Uhr gemeinfomer 3ablabend bei Schnibt, Gubener

Strohn in.
18. Witritt, 1. Abreilung (Kreugberg). Bezirte Bulln, Jorant bei Rellet.
18. Mitriet, 71. Seinte Krüger, Schmidt, Jahns ingen in der Schule Mollet.
18. Abreile II. Jemmer 18. Beatin 7 libt.
20. Telletht, 1 Abreilung. Gemeinschwerer Indiadend bei Bogaf, Beiber Sit, 48.
Seellunanodme aus Stodioverschnetenwahl.
20. Telletht, 7. Abreilung. 7 libt Abreilungworerfammlung bei Krüger, Reichem beiter Chr. 26.
29. Liftein, in Libreilung. Abends 4.8 Uhr gemeinsamer Zahlabend bei Gide beit, Cueroft. 28.
Darfeltenfan.

6. Abreilung. 21. Abreilung. Montellung. Minfelich 714. Uhr gemeinsamer Zahlabend bei

heit, Cuerolit. II. Gheeliung. Bunftlich 71% Uhr gemeiniemen Zahlabend bei Charlottenburg. 1. Abeetlung. Bunftlich 71% Uhr gemeiniemen Zahlabend bei Lemanhowsch. Espandauer Chambes. Kaltentumülichen (tröber Rechteupe.). 3. Abeetlung. 25. Ctuppe. Indiabend bei Wietner. Kalterin Augusta-Allee 61. Abertling. 25. Ctuppe. Indiabend bei Beigriftsachel. Zahlabend Kalterin-Augusta-Alleen. Machigenburg. Abends-Alleender Kaltering (Emisportichingruppe). Abends-Alleender Kaltering. 2008. Beitrag. 2008. Abetlung. Abends-Alleender Bei Bert. Garreitz. 4. Beitrag ber Gennlin Abends 71% Uhr Zahlabend bei Rört, Görzehr. 36. Bartrag ber Gennlin Bombs 71% Uhr Zahlabend bei Rört, Görzehr. 36. Bartrag ber Gennlin

Tempelhel (Ortsgruppe). Für ben Rord- und Siddertef findet der gemeiniams Jahlalaud bei holimann, Berliner Str. 168, ftati. Induktionieriel bei Raufd-früher Wintel, Cottlied-Dunfel-Str. 60.

Donnersing, 11. August 14. Berwalturgebestet (Renfolln, Brit, Baden). Antietionstemmillian, Signer i Gentl, hermanuktohe 212. Ioureneinteilung. Alle Mitglieber bitten wir, pr

bei Centi, hermanukrohe 21d. Isureneinleitung. Alle Nitglieber ditten wit, perifeinen.

18. Sarweltungsbezief. Kinderausstug nuch Iuch. Abfahrt 10 Uhr 30 Win.

18. Sarweltungsbezief. Kinderausstug nuch Iuch. Abfahrt 10 Uhr 30 Win.

Kuldenschöndaufen. Treffpunkt Bankomsch his Uhr Berliner, Chte Kalled
Krinerbauf 10 Uhr Schwarz Bridge Treffpunkt Klebericksuhaufen 14.10 Uhr
Kuldens Blicherte Konderfe Konten. Abmarderrat mithetungen.

2. Abfarite Elbedeingl. 2. Abkriffuns. Abmarderrat mithetungen.

3. Allerite Elbedeingl. 2. Abkriffuns. Abmarderrat mithetungen.

2. Abhierte Ert. Arch. Oberfielle, Stellungnahme per Stellungsahling. Abnur Den Volksis fun berty.

11., 12. und 13. Diffirit. Die nech ausbedenden Korien nom Felfsisc fun berty.

2. Abjurechnen, anderschaufe.

14. Difritt. 7 Uhr engere Berthandssthung mit den Abburechnen, anderschaufer formungen Kommisson. Tagesardnung: Die Berthaffige but Stellungsahlaufen bet formungen Abmardischen Beiter und Kepistoverfammlang. der Kiefe Komistener Stellungsahlen der Und Kepistoverfammlang. der Keiche Komistener Stellungsahlen, die eine Konding an dem Kolfsfeit in Svanden leiterlinen weden, sahren den Schlieden Den Kolfsfeit in Svanden keiterlinen weden, sahren den Schlieden werden, fahren vom Schlieden werden, fahren vom Schlieden Schligenfans, der Kerlammlung der treien Schulgemeinschaft, welche um 71h Uhr ist Allein Schligenfans hatifindet, teilzunehnen.

Freitag, 12. Auguft

19. Bermeltungsbegiet. Landagitationstoureiffen. Abende 7 Uhr Sigung bei Subert. Demertemeite. Die Ete Menbel-Etrafe.
15. Blerbe I Bende 7 Uhr Lorinabuliques bei Gullas, Barninftr Die Rarleberft. Whende 8 Uhr Mottatiederverlammtung bei huth Irestam-Alle.
And Kraufeftrafe. 1. Die Stobioerorbasienwahten. 2. Ausstellung ber Kanbiboist.

### Bereinstalender

Donnerstag, 11. Muguft

Deutscher Trausportarkeiter Berband. Bennche 2. D. Verdandstoffe. Aber 7 liet in Milles Kelissen. Befickendt. W., Geuspon-Terjamenlang.
Deutsche Benarbeiterverdend. Gestien Tiesten. Abenda 7 lier sindel bei Bestler. Beberste in Allegenter Tiesten. Abenda 7 lier sindel bei Bestler. Beberste in Kelissen ber infinishen klagesellten und Benatten. Mitalieberversamminkt. Eband ber infinishen klagesellten und Benatten. Mitalieberversamminkt. Charlottendung 2: 7% libr im Red. Aufland. Gewignuplag d. — Archendigebender indenda 7 lier im Red. Jar batte, handlurter Allee 25. — Norden 1: abenda 7 lier Red. O. Berliner, Brunnenstr. 140. — Chen 1: abenda 7.5. lihr backaber reikaurant Estesauer Allee 26. — Sadmek: abenda 7.5. lihr im Red. Gade. Ist reikaurant Estesauer Allee 26. — Sadmek: abenda 7.5. lihr im Sed. Gade. Ist reikaurant Estesauer Allee 26. — Sadmek: abenda 7.5. lihr im Red. Gade. Ist reikaurant Estesauer Allee 27. — Berliher Rederrare Ceinne heitsindbeite abenda 7 libr im Emplangsraum des Valle. Berlihtunde 7. Deutsche Partier lierband. Im Gedmeitzegerten. Am Felcheithaden Destarcher Seinemersche Ceinne Semmersche. Einreitiupzele 2 M. Milleits Ind auch im Bureau Versterfliche Schmerscheit. Sadmersche Mandeleiter. Abende der Cienschere in Same abende in Baden.

Seande der Cienscherelierkeiten der arches innen sonde Anabisieller. Abende Rentalle für Speet und Körperpfliege, Milmersbori-Idonagendarf (Mehiker Anabischentig). Ausbereitentliche Bestamming der Mitaliebet der der Anabischentliche Bestamming der Mitaliebet der der Anabischen Anabischen eine Gtunde norden.

Freitag, 12. Angust

Freitag, 12. August

Erbeiter-Aabschrerkund "Selidartitit", Auberstdentliche Agitationekommiftens Sinnng Aungelt: 7. — Sportausschubstung ebende. Arbeiter-Wolfersport-Berbund, Recis 1. Abende 7 Uhr bei Majelle, Lichtes berg, Hauptitz, 6: Springudungsstunde somtlicher Springer und Springerinnts

Berantwortlich: für Bestitt u. Jeuifleton: Les Lieblat 1. Berlin-Friedents für Kommunatzolltif, Lefeles nad Gemerfichaftliches: J. R.: Robest den let, Berlin: für den Infermienteit und geschäftliche Mittellunges. Ludwig Komeriner, Charlottendutg. — Gerlagsgenoffenschlicht, "Freihelt-e. G. m. d. H. Berlin. — Druf der Gerliner Druderei G. m. b. d., Berlin S.L. Breite Strade 8-0.

# Reise und Commerfrische

Bir Manner vom Steinbruch 

Der Sochwald Bon Mbatbert Ctifter . . . . . . . . . . . Peris 1.50 Mlk. Gin buntes proletarifches Chiggenbuch

Bon Mag Borin . . . . . . . . . . . . . Dreis 7 .- 901k. Immenfee Bon Theobor Storm . . . . . . . . Greis 1.50 Mik. Briefmechfel swiften Schiller und Lotte

gebunben 3 .- ORR. Briefmechfel zwifden Schiller und Goethe gebumben 3 .- Mb.

Weiße Nächte Son Doftojemski . . . . . . . . . . . . . . . . . Vrets 1.80 Mit. Meber Gee und Seibe Don Paul John . . . . . . . . gebunden #. - Mit.

Der Arötenteich Bon Ronrab Lorie . . . . . . grbunden 8.— 2018.

Der Weg jum Sah Bon Ronrad Locie . . . . . . . gebunden 11 .- Wik.

Buchhandlung "Freiheit" Berlin 62 / Breite Gtrafe 8-9.

### Gute billige Bücher Die Kommunistische Internationale II. Jahry. Nr. 16 Organ des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale Nr. 16 itivkomitees der Kommunistischen Internationale Nr. 16

Nr. 16 Organ des Exckutivkomises der Kommunistischen Internationale Nr. 16

Aus dem Inhalte: O. SINOWJEW: Vor dem Dritten Kongreß der Kommunistischen Internationale / KARL RADEK: Die Gründung der 2½; internationale / J. STEPANOW: Die ausländischen Konzessionen / HELENE BRION: Eine Aufgabe des französischen Kommunismus / TOM QUELCH: Die Gegner der sozialen Revolution in England / BELA SZANTO: Parteiverschmeizungen in Ungarn und in Deutschland / Ein BEITISCHER KOMMUNIST: Zwei Revolutionen in Irland / FRANZ KORITSCHONER: Die Arbeiterräte in Deutsch-Oesterreich / CHR. KABAKTCHIEFF: Der Balkan am Vorabend der Revolution / J. JANSEN: Ueber die Entwicklung der Kommunistischen Partei in den Niederianden / J. HERZOG: Der Kampf für die Kommunistische Internationale in der Schweiz / EIN DELEGIERTER DER LIGA: Die revolutionäre Bewegung in Süd-Afrika / Wt. WILENSKI (SIBIRJAKOW): Am Vorabend der Entstehung der Kommunistischen Partei in Chima / SAKAI: Ueberblick über die sozialistische Bewegung in Japan bis 1917 / SEN KATAVAMA: Revolutionäre Strömungen in Japan / O. MOROS: Zur Geschichte des Bürgerkrieges in Rußland / J. NOWOMIRSKI: P. A. Kropotkin als Theoretiker des Anarchismus — DIE PARISER KOMMUNE: KARL MARX: Die Pariser Kommune / J. STEKLOW: Der Grundfehler der Pariser Kommune / J. STEPANOW: Die Pariser Kommune / J. STERANOW: Die Pariser Kommune / J. STERANOW: Die Rustischen Gewerkschafter der Weit / Bericht über den Verband für gewerkschaftliche Propaganda in Schweden / Beschlüsse des Ersten Gewerkschaften in England / Der Drang nach Moskau / Jusw. — DIE INTERNATIONALE DER KOMMUNE (Episoden der Maiwoche) — DER INTERNATIONALE DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE / SEK-TIONEN DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE / DIE INTERNATIONALE / DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE / DIE INTERNATIONALE / DER EXEKUTIVKOMITEES DER KOMMUN

Zo besiehen Verlagsbuchhandlung Carl Hoym Nachf, Louis Cahnbley, Hamburg 11

Genossinnen und Genossen kauft nur bei unseren Injerenken!



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Co-Düsseldorf.